STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel: Abendausgabe

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19190114AB

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
https://www.sub.uni-hamburg.de

Nr. 20. Dienstag, den 14. Januar 1919. — Abend-Ausgabe. 33. Jahrgang.

Hamburger Echo.

Das „Hamburger Echo" erscheint täglich zweimal, Sonntags und nach Feiertagen nur einmal. Bezugspreis: monatlich ℳ 2,60 vierteljährlich ℳ 7,80 frei ins Haus. Einzelnummer: in der Expedition, in den Filialen und bei den Straßenhändlern 10 ₰. Kreuzbandsendungen monatlich ℳ 4,—. Buchhandlung: Erdgeschoß Buchdruckerei-Kontor l. Stock. Fehlandstr. 11.

Redaktion: Fehlandstraße 11. I. Stock. Hamburg 36. Expedition: Fehlandstraße 11. Erdgeschoß.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Petersson in Hamburg.

Anzeigen die neungespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 ₰. Arbeitsmarkt, Vermietungs- und Familienanzeigen 35 ₰ zuzüglich Teuerungszuschlag von 20%. Anzeigen-Annahme Fehlandstraße 11. Erdgeschoß (bis 7 Uhr abends), in den Filialen (bis 8 Uhr), sowie in allen Annoncen-Bureaus. Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit. Reklamen im redaktionellen Teil werden weder gratis noch gegen Entgelt aufgenommen.

An die Heimgekehrten!

Eine eigenartige Erscheinung, die sich durch den ganzen bisherigen Verlauf der deutschen Revolution wie etwas anscheinend Unheilbringendes zieht, ist, daß sich die heimkehrenden Truppen und die neuen revolutionären Gewalten mit unverkennbarem Mißtrauen begegnen. Ein Mißtrauen, das sich gelegentlich zu direkter Feindschaft steigerte. Abgesehen von solchen Extremen, wie sie sich in den Allensteiner Vorgängen darbieten, zeigt sich uns im großen und kleinen immer dasselbe Bild, wofür besonders die Zwischenfälle bei der Heimkehr des Regiments 75 in Bremen ein lehrreiches Beispiel bieten. Ueberall versteckte Gegnerschaft und bohrende Unzufriedenheit bei dem im Kampf um Forderungen Unterliegenden. Und dabei ist es klar, daß beide Teile nach Möglichkeit dasselbe wollen: die Errungenschaften der Revolution sichern.

Wie weit das Verhalten der Fronttruppen auf reaktionäre Einflüsse zurückzuführen ist, sei hier offen gelassen. Aber jeder, der einige Jahre an der Front war, weiß, daß der Frontsoldat der fürchterlichste Revolutionär war, allerdings nur für sich oder im Kreise einiger Kameraden; sobald er sich aber im größeren Verband befand, war er, wenn auch widerwillig, Soldat; die zur ersten Natur gewordene Disziplin lähmte ihn. Er, der früher bei Demonstrationen oder bei Streiks zum stolzesten Bewußtsein seines persönlichen Rechts nur dann gelangte, wenn er sich der Masse anschloß und in ihr aufging, er wurde, wenn er sich als Soldat zur Masse formierte, von der verhaßten militärischen Gewalt niedergedrückt und fühlte sich einsamer, hilfloser und unbedeutender, als wenn er allein stand. Und seine Nachbarn zu links und rechts dachten und fühlten dasselbe, ohne daß dieses gleiche Fühlen und Denken, das persönlich abgeschlossen für sich in Reih und Glied stand, die Möglichkeit hatte, wie eine überwältigende Flut die einzelnen in ihrem Elemente zu verbinden. Und erscholl einmal vor ihrer Masse aus einem übervollen gequälten Herzen ein mit echtester Begeisterung und heißester Freiheitssehnsucht hinausgeschrienes Wort, so war es dem einzelnen, als erwache er langsam aus einem bleiernen Halbtraum, und ehe er sich zur unterstützenden Tat aufraffen konnte, wurde der einsam Verwegene von den brutalen Machthabern abgeführt. Das, was ihn quälte, was er mit Ingrimm haßte, konnte er nur im kleinen Kreise laut werden lassen. Die begeisternde Gewalt eines massenhaften Zusammenstehens verlor sich allmählich für ihn in den utopischen Dunst gewesener Zeiten; er wurde eigenbrödlerisch, mißtrauisch und verschlossen gegen andere und glaubte nur noch an sich.

So verlor er, ohne daß es ihm recht klar wurde, den idellen Zusammenhang mit der Heimat, die immer noch in dem Prinzip der Solidarität und dem absoluten Recht der Mehrheit, zu herrschen, ihre einzige Rettung sah. Tiefer als alles andere haßte er den Zwang, und als nach erfolgter Umwälzung einige Heißsporne einen terroristischen Druck dahin ausübten, daß jeder seine ehrliche revolutionäre Gesinnung durch Abreißen von Kokarden und Achselklappen bekunden sollte, da sträubte sich die Mehrzahl heftig gegen diesen Zwang, ob ihr der Gegenstand auch im Grunde genommen gleichgültig geworden war. Wie oft hatte der mühselig sich hinschleppende Fußsoldat seine drückende „Knarre" verwünscht, mit grausigen Flüchen den Augenblick herbeisehnend, da er sie endgültig in die Ecke werfen könne! Und welch' ein Murren der Entrüstung und der Widersetzlichkeit wurde in den Reihen unserer vollkommen revolutionären Truppe laut, als wir auf dem Bahnhof unseres Bestimmungsortes aufgefordert wurden, unsere Waffen abzugeben! Den besonnen und objektiv denkenden Elementen war die schließliche Einigung zu danken. Aber eine unbestimmte Unzufriedenheit blieb zurück.

Und welches war die Ursache dieser paradoxen Erscheinung? Der Frontsoldat, der durch die inspirierten Zeitungsartikel und Reden mit der ewig sich wiederholenden Phrase vom „feldgrauen Helden" allmählich zu der unklaren Meinung gekommen war, daß die Heimat ohne ihn hilflos und zu keiner Unternehmung fähig sei, sah sich plötzlich bei seiner Rückkehr vor die vollendete Tatsache der Revolution gestellt; er hatte wieder ein mal weiter nichts zu tun, als sich dem Bestehenden zu fügen und unterzuordnen, und zu der bitteren Erkenntnis von den vertriebenen Gewalten in schamlosester Weise hintergangen worden zu sein, gesellte sich das nagende Gefühl, daß er zur Gestaltung des neuen Deutschlands eigentlich überflüssig sei. Die Revolution war ohne ihn vollendet; er hatte, wenn auch zustimmend, sich doch durch die ungünstigen Verhältnisse nur passiv verhalten können und so ist es erklärlich, wenn er, in formierter Masse in seinem Heimatsort erscheinend, triebartig sich dazu verleiten läßt, auf seine Macht zu pochen. Denn er, als ein bisher maßgebender Faktor, will sich nicht als überflüssig übergangen sehen, dies besonders nicht, wenn er örtliche Gewalten antrifft, die in terroristischer Form sich durch den ihm verhaßten Zwang zu erhalten suchen. Der Glaube an die Macht der Masse war ihm durch die Revolution wieder aufgegangen und nun fühlte er sich enttäuscht, als er, zum ersten Male seit Jahren wieder im Bewußtsein seiner persönlichen Macht im Heimatsort erscheinend, sehen mußte, daß trotz seines Eintreffens alles seinen vorgeschriebenen Gang weiterging. Und er, der so gern tätig mitgearbeitet hätte, mußte sich wieder unterordnen und praktisch passiv verhalten.

Kameraden, die Ihr zurückgekehrt seid, ich glaube, daß viele von Euch dasselbe empfunden haben. Aber Ihr dürft nicht in unklarer Abneigung gegen das durch die Revolution Geschaffene abseits stehen. Werdet Euch darüber klar, daß erst in den Wahlkämpfen zur Nationalversammlung der eigentliche dauernde Grund gelegt wird, auf dem unser neues Vaterland sich gestalten wird. Seid Euch klar darüber, daß jeder einzelne in diesen Kämpfen durch die Macht seiner Stimme für das Wohl des Vaterlandes viel wichtiger ist, als in den tierischen Kämpfen, die Ihr für die Interessen einer verbrecherischen Klasse geführt habt. Damals zogen wir in den Kampf, gefüttert mit Phrasen; sie nannten uns „feldgraue Helden" und dankten uns unsere Leiden durch Lügen und Knechtschaft; in den Wahlkämpfen streitet jeder für sein eigenes Interesse; jeder weiß, was er zu erwarten hat, und daß es sich um seine und seiner Kinder Zukunft handelt und jeder hat den Erfolg sich selbst zu danken.

Kameraden! Denkt an die Vergewaltigungen, die Ihr während der vier Kriegsjahre erlitten habt; nur die Vorherrschaft der rechtsstehenden Parteien, welche jetzt als echte Freibeuter unter falscher Flagge auf dem bewegten Meer der Politik nach Beute suchen, nur der reaktionäre Klassendünkel hat solche unwürdigen, barbarischen Zustände ermöglicht. Hütet Euch vor jeglichem Zwang, den ihr immer gehaßt habt und der jetzt als terroristisches Ungeheuer von einer verschwindenden Minderheit, die kaum ein Verantwortlichkeitsgefühl zu verlieren hat, droht. Denkt daran, daß die Sozialdemokratie immer, auch unter den schwierigsten Verhältnissen, das Recht der Mehrheit, zu herrschen und das Recht des einzelnen, frei zu sein, vertreten und gefordert hat!

A. A.

Wahlvorschläge für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung im 37. Wahlkreis.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des unterzeichneten Wahlkommissars vom 28. Dezember 1918 werden hierunter gemäß § 28 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 sämtliche zugelassenen Wahlvorschläge in der Reihenfolge ihres Eingangs und in der Form, in der sie zugelassen sind, bekanntgemacht.

1. Wahlvorschlag Stolten.
(Sozialdemokratische Partei.)

1. Redakteur Otto **Stolten** in Hamburg, Schmilinskystr. 25,
2. Volksschullehrer C. August **Hellmann** in Hamburg, Hasselbrookstr. 11,
3. Gewerkschaftsangestellter Karl **Deichmann** in Neuenland bei Bremen, Kattenturmer Heerstr. 9,
4. Gewerkschaftssekretär Karl A. **Hense** in Hamburg, Schleidenplatz 8, 1. Et.,
5. Ehefrau Johanne **Reihe**, geb. Leopolt, in Hamburg, Eilbecktal 62, 3. Et.,
6. Gewerkschaftsangestellter Carl **Winkelmann** in Bremen, Bunsenthorsteinweg 124,
7. Vorsitzender des Deutschen Bauarbeiterverbandes Friedrich **Paeplow** in Hamburg, Wallstr. 1,
8. Genossenschaftssekretär Friedrich **Peine** in Bremen, Geeren 6/8,
9. Eisendreher Peter **Petersen** in Hamburg, Kielerstr. 29, Haus 25, 1. Et.,
10. Ehefrau Maria **Bautz** in Hamburg, Wendenstr. 297, 3. Et.,
11. Parteisekretär Heinrich **Stubbe** in Hamburg, Henriettenstraße 9,
12. Kaufmann Josef **Rieger** in Neu-Rahlstedt, Schillerstr. 5.

2. Wahlvorschlag Henke.
(Unabhängige sozialdemokratische Partei.)

1. Redakteur Alfred **Henke** in Bremen, Sulingerstr. 33,
2. Ehefrau Linchen **Baumann** in Hamburg, Lohkoppelstraße 46,
3. Redakteur Wilhelm **Bartz** in Lehe i. H., Körnerstr. 32,
4. Parteisekretär Paul **Bergmann** in Hamburg, Grevenweg 70,
5. Tabakarbeiter Albin **Kerrl** in Bremen, Neuenstr. 34,
6. Lagerhalter Hermann **Reich** in Hamburg, Borstelmannsweg 88,
7. Schlosser Karl **Bäcker** in Schönebeck bei St. Magnus, Bremerchaussee 14,
8. Werkmeister Lambert **Willems** in Bremen, Herdenthorsteinweg 21,
9. Schlosser Paul **Wagner** in Hamburg, Humboldtstr. 131,
10. Expedient Adam **Frasunkiewicz** in Hemelingen bei Bremen, Karlstr. 73,
11. Schmied Walter **Rühl** in Hamburg, Heusweg 94,
12. Arbeiter Ernst **Thälmann** in Hamburg, Siemssenstraße 4.

3. Wahlvorschlag Nölting.
(Zentrum.)

1. Kaufmann Edgar **Nölting** in Hamburg, Rothenbaumchaussee 134,
2. Vorsitzende des Gauverbandes Hamburg des Gewerkvereins der Heimarbeiterinnen Deutschlands Frau Hedwig **Fuchs** in Hamburg, Reiherquai,
3. Großkaufmann Gustav **Pelizaeus** in Bremen, Capriviстraße 9,
4. Oberpostsekretär Wilhelm **Hagedorn** in Bremen, Mecklenburgerstr. 33,
5. Metallarbeiter Georg **Vogler** in Hamburg, Mesterkamp 44,
6. Rechtsanwalt Dr. jur. Carl **Hertel** in Bremen, Osterdeich 84,
7. Vorsitzende des Zweigvereins Hamburg des Katholischen Frauenbundes Deutschlands Agnes **Schramm** in Hamburg, Tesdorpfstr. 9,
8. Rektor Franz **Fehlig** in Lehe, Hafenstr. 103,
9. Baumeister Emil **Brettschneider** in Hamburg, Mansteinstr. 41,
10. Gewerkschaftssekretär Johann **Dotzler** in Bremen, Landwehrstr. 125/127,
11. Vorarbeiter Georg **Märkl** in Blumenthal (Hannover), Grenzstr. 41,
12. Fabrikant Franz **Neureuter** in Hamburg, Gr. Allee 53.

4. Wahlvorschlag Alpers.
(Deutsch-Hannoversche Partei.)

1. Reichstagsabgeordneter Lehrer Ludwig F. J. **Alpers** in Hamburg, Tesdorpfstr. 12,
2. Gutsbesitzer Franz **von der Decken** in Laumühlen bei Hechthausen,
3. Landwirt Johann Heinrich **Meyer** in Bülkau,
4. Professor Dr. Edmund **Hoppe** in Hamburg, Richardstraße 56,
5. Sanitätsrat Dr. Karl **Brackmann** in Bremervörde,
6. Arbeiter Heinrich **Wehlen** in Stade,
7. Kaufmann August **Prüsse** in Bremen, Orleansstr. 64,
8. Hofbesitzer Peter **Giese** in Mittelnkirchen, Muddweg,
9. Schiffer Jürgen **Oltmann** in Dornbusch, Kreis Kehdingen,
10. Hofbesitzer Heinrich **Bammann** in Walle, Kreis Verden,
11. Geschäftsführer Georg **Schriefer** in Geestemünde,
12. Stellmachermeister Peter **Timmermann** in Lehe.

5. Wahlvorschlag Petersen.
(Deutsche demokratische Partei, Hamburg.)

1. Senator Dr. Carl **Petersen** in Hamburg, Gaedechensweg 16,
2. Lehrerin Dr. Gertrud **Bäumer** in Hamburg, Scheffelstraße 30,
3. Beamter Christian **Koch** in Hamburg, Zimmerstr. 37,
4. Gewerbetreibender Johannes **Büll** in Hamburg, Heußweg 3,
5. Kaufmann Carl **Cohn** in Hamburg, Adolphsbrücke 4,
6. Kaufmann Carl **Jönsson** in Hamburg, Elsastr. 23,
7. Arbeitersekretär Gerhard **Meuthen** in Hamburg, Marcusstraße 18,
8. Geschäftsführer des Hamburger Ausschusses für Siedlungswesen Carl **Mönckeberg** in Hamburg, Badestr. 7,
9. Oberpostsekretär Carl **Ritscher** in Hamburg, Hudtwalckerstraße 18,
10. Angestellter Henry **Schaper** in Hamburg, Immenhof 26,
11. Tischlermeister Wilhelm **Schweimler** in Hamburg, Wandsbeckerstieg 65,
12. Hausfrau Bertha **Wendt** in Hamburg, Wrangelstr. 9.

6. Wahlvorschlag Böhmert.
(Deutsche demokratische Partei, Bremen-Stade.)

1. Direktor des Statistischen Amts in Bremen Dr. Wilhelm **Böhmert**,
2. Legationsrat und Gutsbesitzer Hartmann Freiherr **von Richthofen** in Wendenhof bei Schwerin i. M.,
3. Pastor Hugo **Knoop** in Oerel, Kreis Bremervörde,
4. Direktorin der Bildungsanstalt des Frauen-Erwerbs- und Ausbildungsvereins in Bremen Agnes **Heineken**,
5. Lehrer Johannes **Cordes** in Bremerhaven,
6. Beamter der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft in Bremen Wilhelm **Pieper**,
7. Arbeitersekretär Hermann **Meschkat** in Bremen,
8. Gerichtsvollzieher Karl **Dreyer** in Zeven,
9. Mittelschullehrer Gerhard **Böcker** in Stade,
10. Kaufmann Martin **Wencke** in Blumenthal,
11. Bürgermeister Carl **Straat** in Scharmbeck,
12. Ehefrau Minna **Bahnson** in Bremen.

7. Wahlvorschlag Buchmann.
(Deutschnationale Volkspartei, Hamburg.)

1. Kaufmann Ernst August **Buchmann** in Hamburg, Hardestehuderweg 118,
2. Rechtsanwalt Alfred **Jacobsen** in Hamburg, Juratenweg 1,
3. Obermeister der Klempnerinnung Karl A. **Gutknecht** in Hamburg, Hoheweide 5,
4. Rechtsanwalt Dr. Augustus Friedrich **Vorwerk** in Hamburg, Gröningerstr. 10,
5. Frau Anna **Schaper** in Hamburg, Gurlittstr. 25,
6. Oberlandesgerichtsrat Dr. Andreas **Koch** in Hamburg, Hagedornstraße 49, Part.,
7. Oberlehrerin Ilse **von Arnoldi** in Hamburg, Cäcilienstraße 12, 2. Et.,
8. Handlungsgehilfe Alfred **Diller** in Hamburg, Tarpenbeckstraße 48,
9. Pastor Karl **Reimers** in Hamburg, Hochallee 45,
10. Kaufmann Hans P. E. **Breitschneider** in Hamburg, Mittelweg 56 a,
11. Lehrer Wilhelm **Brandt** in Cuxhaven, Friedrichstr. 37,
12. Kaufmann Paul Hermann **Rodatz** jr. in Hamburg, Hermannstraße 32/34.

8. Wahlvorschlag Mahlstaedt.
(Deutschnationale Volkspartei, Bremen.)

1. Rechtsanwalt Bruno **Mahlstaedt** in Bremen, Staderstraße 25,
2. Landwirt Johann **Depken** in Bremen, Schwachhauser Heerstraße 205,
3. Oberlehrerin Mathilde **Plate** in Bremen, Chemnitzerstraße 15,
4. Augenarzt Professor Dr. **Grunert** in Bremen, An der Brake 5,
5. Oberpostsekretär Justus **Haverkamp** in Bremen, Lahnstraße 27,
6. Vorsitzende des Deutsch-evang. Frauenbundes, Bezirk Bremen, Anna **Iken** in Bremen, Hornerstr. 74,
7. Oberbahnhofsvorsteher Hermann **Schirmer** in Bremen, Humannstraße 3,
8. Buchdruckereibesitzer Karl **Schierenbeck** in Bremen, Neuenstraße 7.

9. Wahlvorschlag Schöttler.
(Deutschnationale Volkspartei, Stade.)

1. Kreistierarzt Dr. **Schöttler** in Oberndorf, Kreis Neuhaus,
2. Pastor **Voß** in Büttel, Kreis Geestemünde,
3. Regierungsbaumeister Walter **Wellmann** in Geestemünde,
4. Zimmermeister Martin **Otte** in Hollern, Kreis Jork,
5. Domänenpächter **Ehlermann** in Luhne, Kreis Rotenburg,
6. Lehrer D. Nic. **Ossenbrügge** in Cuxhaven,
7. Klostergutspächter Georg **Weidenhöfer** in Burg Sittensen, Kreis Zeven,
8. Hofbesitzer **Ehlers** in Esch bei Freiburg a. d. Elbe.

10. Wahlvorschlag Witthoefft.
(Deutsche Volkspartei.)

1. Kaufmann Heinrich **Witthoefft** in Hamburg, Carlstraße 33,
2. Schulrat Hermann **Otto** in Stade, Schiffertorstr. 42,
3. Frau Emma **Ender** in Hamburg, Armgartstr. 20,
4. Kaufmännischer Vorsitzender der Detaillistenkammer Wilhelm **Nöhl** in Hamburg, Schäferkampsallee 78,
5. Beamter Carl **Grevsmühl** in Hamburg, Hegestr. 52,
6. Drechslermeister Johannes **Hirsch** in Hamburg, Brandstwiete 42,
7. Landwirt und Fleckenvorsteher Rudolf **Löhden** in Hornebourg a. d. Unterelbe,
8. Frau Ida **Dehmel** in Blankenese, Westerstr. 5,
9. Bankier Cornelius Freiherr v. **Berenberg-Gossler** in Hamburg, Fontenay 8,
10. Rentier Theodor **Held** in Berlin-Wilmersdorf, Prinz-Regenten-Straße 89,
11. Technischer Beamter Dr.-Ing. Max **Rehder** in Hamburg, Andreasstr. 22,
12. Direktor Dr. Oscar **Ruperti** in Hamburg, Badestr. 17.

*

Von diesen Wahlvorschlägen sind durch die Vertrauensmänner übereinstimmend bis zum 12. d. M. beim Wahlkommissar schriftlich für miteinander verbunden erklärt worden:

I. die Wahlvorschläge Buchmann, Mahlstaedt und Schöttler,
II. die Wahlvorschläge Nölting und Alpers,
III. die verbundenen Wahlvorschläge Buchmann-Mahlstaedt-Schöttler und die verbundenen Wahlvorschläge Nölting-Alpers,
IV. die verbundenen Wahlvorschläge Buchmann-Mahlstaedt-Schöttler sowie Nölting-Alpers und der Wahlvorschlag Witthoefft,
V. die Wahlvorschläge Stolten und Henke,
VI. die Wahlvorschläge Petersen und Böhmert.

Die verbundenen Wahlvorschläge gelten bei der Ermittelung des Wahlergebnisses den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

Es sind nur Personen wählbar, deren Namen in einem der oben bekanntgegebenen Wahlvorschläge enthalten sind. Die Namen auf den einzelnen Stimmzetteln dürfen nur einem einzigen dieser Wahlvorschläge entnommen sein. Ein Stimmzettel ist ungültig, wenn er nicht wenigstens den Namen eines in den öffentlich bekanntgegebenen Wahlvorschlägen aufgeführten Bewerbers oder wenn er Namen aus verschiedenen Wahlvorschlägen enthält. Ein Stimmzettel, der einen oder mehrere einem einzigen Wahlvorschlag entnommene Namen enthält, wird diesem Wahlvorschlag in der Weise zugerechnet, daß er ohne Rücksicht darauf, wie viele Namen er enthält, als eine Stimme für diesen Wahlvorschlag gezählt wird.

Hamburg, den 12. Januar 1919.

Der Wahlausschuß für den 37. Wahlkreis.

Schaefer. L. Gruenwaldt. Fr. Pappiér.
P. M. Robinow. Scholz.

Auch die in Deutschland wohnhaften Deutsch-Oesterreicher wählen zur Nationalversammlung.

Das deutsch-österreichische Generalkonsulat teilt mit:

Zwecks Ausübung des Wahlrechts erhalten alle in einer Gemeinde Deutsch-Österreichs heimatsberechtigten, in Hamburg und Umgebung wohnhaften Bürger der deutsch-österreichischen Republik, welche am 19. Januar 1919 das 20. Lebensjahr vollendet haben, über ihr Ersuchen auf Grund des durch Reisepaß beziehungsweise Heimatschein zu erbringenden Nachweises ihrer Staatsangehörigkeit in Deutsch-Oesterreich seitens des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats die erforderliche Bescheinigung.

Wir fordern deshalb alle deutsch-österreichischen Sozialdemokraten, die in Hamburg-Altona, Wandsbeck und Umgegend wohnen, dringend auf, sich schleunigst die erforderliche Bescheinigung über ihre deutsch-österreichische Staatsangehörigkeit vom Generalkonsulat, Beneckestraße 48, Hamburg, zu verschaffen und am Wahltag Sonntag, 19 Januar, in dem Bezirk, in dem sie wohnhaft sind, ihr Wahlrecht auszuüben.

Politische Nachrichten.

Der Uebermut des Siegers.

Unter dem 13. Januar teilt WTB. mit:

Die deutsche Regierung ließ heute der Entente über die schwebenden Finanzfragen folgende Note überreichen: Bei den in Mainz über die Anwendung des Artikels 18 der Waffenstillstandsbedingungen stattgehabten Verhandlungen hat der Finanzkommissar der Alliierten eine Note übergeben, die das höchste Maß dessen darstellt, was Deutschland seit der Einstellung der Feindseligkeiten zugemutet worden ist. Es werden darin erstlich in sachlicher Beziehung Forderungen gestellt, die in keinem Zusammenhang mehr gebracht werden können zum Artikel 18 der Waffenstillstandsbedingungen, wonach die Werte, die den Alliierten als Sicherheit für die Entschädigungsansprüche dienen könnten, ihnen nicht entzogen werden sollten. Die Forderungen der Entente können vielmehr lediglich dazu dienen, die finanzielle Sklaverei Deutschlands der Entente gegenüber zu statuieren. Es wird darin in die Privatrechte der deutschen Eigentümer eingegriffen und zwangsweise ein Auslandsmoratorium Deutschlands herbeigeführt. Es wird, um einige Beispiele anzuführen, jeder Ausgang fremder Werte in das Ausland von der Genehmigung des Finanzkommissars abhängig gemacht, es wird, im Gegensatz zu den seinerzeit in Trier ausdrücklich gemachten Zusicherungen erklärt, daß die Genehmigung auch insoweit erforderlich sei, als ein deutsches Verfügungsverbot nicht bestehe. Der Umfang der Einfuhr von Lebensmitteln, Rohstoffen, Fertigfabrikaten nach Deutschland soll künftig von den Alliierten bestimmt werden. Auch die Rückzahlung von Krediten, welche Private im Auslande aufgenommen haben, soll genehmigungspflichtig sein. Desgleichen soll von der Zustimmung des Finanzkommissars abhängig sein, ob deutsche Beamte im Auslande Funktionen ausüben können. Die von der Reichsbank bewilligten Devisen sollen jeden Tag dem Finanzkommissar vorgelegt werden. Es werden genaueste Inventare und Verzeichnisse über alle nur irgendwie denkbaren Materialien verlangt. Zweitens aber entfernt sich der Ton der Note, aus dem die unverhohlene Freude spricht, Deutschland schädigen und demütigen zu können, vollkommen und wesentlich von dem Ton, der bisher seit der Einstellung der Feindseligkeiten üblich war. So wird, abgesehen von der im zwischenstaatlichen Verkehr durchaus zu beanstandenden Diktion im einzelnen im Artikel 8 erklärt, daß die Note nicht etwa das Resultat einer Vereinbarung sei, sondern lediglich vorläufige Anweisungen des Finanzkommissars an die deutsche Regierung wiedergebe, deren Abänderung, Ergänzung und Verschärfung er sich jederzeit vorbehalte.

Die deutsche Regierung legt hiermit gegen diese Note die nachdrücklichste und ernsteste Verwahrung ein. Sie erklärt, daß sie außerstande ist, die Note anzunehmen. Deutschland ist in dieser Angelegenheit an der Grenze dessen angelangt, was es hinnehmen kann. Die deutsche Regierung gibt der bestimmten Hoffnung und Erwartung Ausdruck, daß die Alliierten in der Ausführung des Artikels 14 des Waffenstillstandsvertrages einen Weg finden werden, dem zu folgen die Würde Deutschlands gestattet. Die deutsche Regierung hält aber ferner den Zeitpunkt für gekommen, wie es ihre Pflicht ist, die Aufmerksamkeit der alliierten und assoziierten Regierungen auf folgendes hinzulenken: In der Masse des deutschen Volkes beginnt der Gedanke aufzudämmern, die Alliierten hätten die Wilsonschen Punkte, nach denen Deutschland als freies Volk unter den Völkern leben soll, nur angenommen, um Deutschland erst wehrlos zu machen und es danach zu vergewaltigen. Die Beibehaltung der Blockade, die Hinausschiebung der Versorgung mit Lebensmitteln und die wirtschaftliche und politische die Hinausschiebung der Versorgung mit Lebensmitteln und die wirtschaftliche und politische Absperrung zwischen dem linken und dem rechten Rheinufer machen das deutsche Volk aufmerksam. Im Vertrauen auf die Note Lansings vom 5. November haben in Deutschland Heimat und Heer den weiteren Kampf als unnötig aufgegeben und die Waffen niedergelegt. Wenn jetzt die alliierten und assoziierten Regierungen dadurch, daß sie den Friedensschluß hinausögern und den Waffenstillstand als ein Instrument zur vorherigen wirtschaftlichen Erdrosselung Deutschlands handhaben und ihrer in einem der feierlichsten Momente der Geschichte abgegebenen Erklärung entgegenhandeln, so vermag das deutsche Volk darin keine Kriegslist zu erblicken, sondern ein solches Vorgehen erscheint ihm als außerhalb jeden menschlichen Verständnisses und göttlichen Rechtes stehend, das jedes Gefühl für die Versöhnung der Völker ersticken müßte und für das es kein Verzeihen und kein Vergessen gäbe.

gez. Brockdorff-Rantzau.

Nachklänge von den Berliner Vorgängen.

(Eigener Drahtbericht des „Hamburger Echo".)

Der „Vorwärts" veröffentlicht heute Morgen in Faksimile auf der ersten Seite ein Schriftstück vom 6. Januar, wonach der Revolutions-Ausschuß die Regierung Ebert—Scheidemann für abgesetzt erklärt und die Regierungsgeschäfte vorläufig übernimmt. Dieses Schriftstück wurde von etwa 300 Bewaffneten, unter Führung eines Matrosen, im Kriegsministerium vorgewiesen, worauf das Kriegsministerium besetzt werden sollte. Der Leutnant Hamburger erklärte jedoch, daß die mit der Maschine gegebenen Unterschriften nicht ausreichten, die Proklamation müßte handschriftlich unterschrieben sein. Darauf holte der Matrose die Original-Unterschriften von Liebknecht, Paul Scholze und für den augenblicklich abwesenden Ledebour auch von Liebknecht ein. Damit ist der urkundliche Beweis geliefert, daß eine Gruppe, die soeben bei den Wahlen in Württemberg noch nicht 8 vH. sämtlicher Stimmen erhalten hat, sich erlauben wollte, ihren Willen den übrigen 97 vH. aufzuzwingen. Die Schuld an dem Blutvergießen liegt klar vor aller Welt.

Unter der Ueberschrift „Fünf Tage Verhandlungen, und dann erst Sturm auf den „Vorwärts", berichten die Reichsleitung und der Zentralrat über den Gang der Verhandlungen. Es wird darin festgestellt, daß Spartakus die Teilnahme an den Verhandlungen ablehnte, daß aber auch die Unabhängigen und die revolutionären Obleute die Räumung des „Vorwärts" bis zuletzt verweigert haben. Auf ihren Wunsch wurde der für die Nacht zum 9. Januar wohl vorbereitete Angriff auf Zurückeroberung des „Vorwärts" aufgeschoben. Aber auch danach blieben die Bemühungen der Achter-Deputation um die Freigabe des „Vorwärts" ohne Erfolg. Am 10 Januar kam eine Deputation der 40 000 Arbeiter und Angestellten, die durch die Stillegung der Zeitungen betroffen waren, zu Eichhorn. Dieser war allenfalls bereit, die bürgerlichen Zeitungen freizugeben, wenn sie sich einen Zensor gefallen ließen, und die Regierung sich schriftlich verpflichte, daß nach Räumung der Gebäude die Regierung keine Truppen in die Druckerei legen und der Zensor in seiner Arbeit nicht behindert würde. — Zum Schlusse erklärt die Regierung, daß längeres Zuwarten schon deshalb nicht möglich war, weil doch wenigstens acht Tage vor den Wahlen die Preßfreiheit endlich hergestellt werden müßte.

Wie der „Vorwärts" mitteilt, sind nach oberflächlicher Schätzung durch Diebstähle und durch die Erstürmung des Gebäudes bis heute schon mindestens 1½ Millionen Mark Schaden zu verzeichnen. Es wurde u. a. auch versucht, verschiedene Geldschränke zu knacken.

Alle in Berlin gebildeten oder noch in der Bildung begriffenen Wehren werden zu einer republikanischen Schutztruppe zusammengefaßt. Die Zentralstelle ist im Reichstag. Zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit sollen so bald wie möglich fliegende Wachen eingerichtet werden, die mit Kraftwagen ausgerüstet immer unter Alarmbereitschaft stehen. Außerdem sollen Patrouillen Tag und Nacht alle Stadtteile durchstreifen. Am Wahltage wird durch starkes Aufgebot von Patrouillen und Wachen die Wahlfreiheit gesichert werden.

Keine standrechtliche Erschießung von Spartakisten.

In der Berliner „Roten Fahne" ist die Behauptung aufgestellt worden, es seien Spartakisten bei ihrer Gefangennahme mißhandelt und gar standrechtlich erschossen worden. Dazu wird erklärt: Standrechtliche Erschießungen sind auf Befehl der Regierung in keinem Falle an irgend einer Stelle vorgekommen und konnten auch nicht vorkommen, da ja kein Standrecht verhängt ist. Dagegen steht fest, daß die Spartakisten in mehreren Fällen Regierungstruppen ohne Kampf niederschossen. So ist ein Fall bekannt geworden, wo in dieser Weise in einer Straße in Berlin zehn Matrosen von den Spartakisten niedergeknallt wurden. Es ist mit größter Entschiedenheit zu betonen, daß jede Regierung, auch die sozialistische, auf gesetzlicher Grundlage arbeiten muß und ihre Maßnahmen auf Grund der bestehenden Gesetze zu treffen hat. So wird auch über das Schicksal der bei den Straßenkämpfen gefangengenommenen Personen auf Grund der bestehenden gesetzlichen Grundlagen entschieden werden.

Wie lange müssen die A.- und S.-Räte bleiben.

Die Delegiertenversammlung der A.- und S.-Räte Badens, die am Sonntag in Durlach tagte und von 249 Vertretern besucht war, nahm nach längerer Diskussion, die sich hauptsächlich mit der Stellungnahme zur Nationalversammlung befaßte und sich mit aller Entschiedenheit gegen das unsinnige Treiben der Spartakusleute richtete, nachstehende Resolution an: Die A.- B.- V.- u. S.-Räte bestehen solange fort, bis die Erfolge der Revolution von der Nationalversammlung verbürgt sind. Als solche Erfolge kommen besonders in Betracht: Sicherung der demokratischen Volksrepublik und ihrer Verfassung; Durchführung der Wahlen zu den Gemeinde-, Bezirks- und Kreisversammlungen auf dem Boden des Wahlrechts für die Nationalversammlung; Inangriffnahme der Sozialisierung derjenigen Betriebe, bei denen die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen; Sicherung des Achtstundentages; Ersetzung der heutigen Heeresorganisation durch ein Volksheer auf demokratischer Grundlage. Solange Aussicht besteht, daß diese Volksforderungen ihrer Sicherung entgegengeführt werden können, treten die A.- B.- V.- u. S.-Räte geschlossen hinter die Nationalversammlung und die vorläufige Regierung.

Erlaß von Strafen auf Grund des Hilfsdienstgesetzes.

Die Reichsregierung erließ eine Verordnung, nach der bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften auf Grund des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst verhängte, aber noch nicht gezahlte oder verfügte Strafen erlassen werden. Ist ein Teil der Strafe verbüßt oder bezahlt, so wird die Reststrafe erlassen. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

England für die Einigung Rußlands.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, hat die englische Regierung am 5. Januar eine Note an die Außenministerien in Rom, Paris, Washington und Tokio gesandt, in der angeregt wird, eine Botschaft der Alliierten an die Regierungen der Sowjets und an die Regierungen von Koltschak in Omsk, Denikin in Jekaterinodar und Tschaikowsky in Archangelsk und alle andern Regierungen, die sich aus den verschiedenen Nationalitäten des früheren Rußlands gebildet haben, zu richten. In dieser Note soll angeregt werden, daß alle Regierungen des früheren Rußland ihre gegenseitigen Zwistigkeiten aufgeben und nach einer Einigung Delegierte zur gemeinsamen Vertretung des früheren Rußland nach Paris entsenden. Der Wortlaut dieser Note wird in der Humanité veröffentlicht.

Lansing erklärte in einem Interview mit einem amerikanischen Journalisten, daß Amerika diese Note nicht zugegangen sei. Es sei aber außer Zweifel, daß sie von England an die andern Regierungen gerichtet würde. Die französische Regierung hat sich diesem Vorschlage gegenüber ablehnend verhalten, denn sie steht auf dem Standpunkt, daß der Bolschewismus lediglich die Anarchie vertritt.

Kleine politische Mitteilungen. „B. T." meldet aus Essen, daß die Gaslieferung infolge des Bergarbeiterstreiks zum Teil eingestellt werden mußte und daß auch die Wasser- und Elektrizitätsversorgung in Frage gestellt sei.

Nur noch vier Tage

trennen uns vom Tag der Wahl zur Nationalversammlung. Die Gegner arbeiten mit Hochdruck. Sie überschütten die Bevölkerung mit Flugblättern. Sie bearbeiten den Fahrgast in der Bahn, den Schaulustigen im Kino, den Kranken im Bett.

Arbeiter, Parteigenossen! Tut auch Ihr Eure Pflicht, wie Ihr sie so oft getan habt: werbt für die sozialdemokratische Partei.

Eine ungeheure Stimmenzahl muß sich auf die Liste der

sozialdemokratischen Partei

vereinigen.

Nur das verbürgt Frieden nach außen und innen, Sicherung der Ernährung und Erhaltung der revolutionären Errungenschaften.

Tages-Bericht.

Dienstag, 14. Januar 1919.

Heute

Wählerversammlungen der sozialdemokratischen Partei

für Harvestehude-Hoheluft bei Herschen, Hohelufthaussee;
für Eilbeck bei Feldmeyer, Wandsbecker Chaussee 288. Referent: Genosse Paeplow;
für Billwärder bei Fink, Billbrookdeich 20.
Beginn überall 7½ Uhr.

Eine öffentliche Frauenversammlung, in der Genossin Reitze sprechen wird, ist heute abend 8 Uhr im „Lübschen Baum", Lübeckerstr. 138.

Die Stimmbezirke in Hamburg

sind, wie uns vom Statistischen Amt mitgeteilt wird so eingeteilt, daß in keinem Falle die vom Reich festgesetzte Höchstgrenze von 3500 Einwohnern für einen Stimmbezirk erreicht ist. Bei weitem die Mehrzahl der Bezirke bleibt sogar unter 3000.

Es dürfte sich in Hamburg deshalb das Wahlgeschäft bequem in den dafür angesetzten Stunden von 9 bis 8 Uhr abwickeln lassen.

Ein Tropfen auf einen heißen Stein.

Wir gaben in Nr. 7 eine uns von der Nachrichtenabteilung des A.- und S.-Rates zugegangene Mitteilung wieder, wonach für M 125 000 Fleisch- und Fettwaren auf Anregung der Lebensmittelkommission des A.- und S.-Rates beim Kriegsversorgungsamt durch Vermittlung des Bauernrates von Barmstedt und Umgegend für die Aermsten der Armen Hamburgs erworben worden seien. Auf Anfrage beim Kriegsversorgungsamt nach dem Verbleib der Lebensmittel wird uns mitgeteilt, daß die Menge Lebensmittel, welche der Bauernrat in Barmstedt gesammelt und dem Hamburgischen Kriegsversorgungsamt überwiesen hat, nicht derartig groß ist, daß es möglich wäre, eine allgemeine Verteilung unter die Bevölkerung vorzunehmen oder auch nur in irgendeiner Weise die allgemeine Ration zu erhöhen. Es handelt sich immer nur um Mengen von höchstens einigen 100 Kilogramm. Die Lebensmittel sind so verwandt worden, daß das Fleisch und der Talg dem Wohltätigen Schulverein zur Verbesserung des Essens der bedürftigen Volksschulkinder und die übrigen Lebensmittel dem Speisequschuß der Kriegsküchen zur Verbesserung des Kriegsküchenessens überwiesen worden sind.

Im Kampf gegen Ketten- und Schleichhandel

ist es der Polizei in Gemeinsamkeit mit den Hilfsmannschaften des A.- und S.-Rats geglückt, innerhalb weniger Tage bedeutende Mengen an Lebensmitteln zu beschlagnahmen. Nacheinander wurden in Eilbeck 24 Zentner gepökeltes Schweinefleisch und 21 Fässer mit Fett sowie an anderer Stelle 50 geschlachtete Schweine aufgefischt und beschlagnahmt. In allen 3 Fällen handelt es sich um Ware, die im Kettenhandel von Hand zu Hand geschoben wurde. Man will die beschlagnahmten Waren, sofern es sich um leichtverderbliche Ware handelt, an Lazarette oder Krankenhäuser verteilen, wie überhaupt alle durch Organe der Behörde und des A.- und S.-Rats beschlagnahmten Lebensmittel stets der Allgemeinheit zugeführt werden. Von Fall zu Fall wird man auch der Zucker- und Lungenkranken sowie anderer Leidenden durch Sonderzuteilung der beschlagnahmten Sachen gedenken.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat in seiner heutigen Vollsitzung mit 101 gegen 88 Stimmen die Beteiligung Bremens an der Wahl zur Nationalversammlung angenommen.

Der Streik des Hilfspersonals im Zirkus Busch nicht beigelegt. Die Direktion hat die Lohnforderung des Hilfspersonals nicht bewilligt, trotzdem jetzt erhöhte Eintrittspreise sind. Infolgedessen haben die Beleuchter, Hilfsarbeiter, Statisten und Statistinnen die Arbeit gänzlich niedergelegt, da sie nicht zu dem alten Lohn von M. 2 und M. 1.50 pro Abend weiterarbeiten wollen.

Eine Versammlung der Taubstummen fand am Sonnabend, 11. Januar, statt, in der Genosse Karnap referierte. Der Redner erklärte, daß die versammelten Taubstummen fest zur Mehrheitspartei und dem Erfurter Programm ständen. Nur die sozialdemokratische Partei könne uns den sicheren Frieden bringen. Im Anschluß an dieser Versammlung wurde angeregt, einen sozialdemokratischen Taubstummenbund zu gründen. Genosse Bomeier erläuterte den Zweck des sozialdemokratischen Taubstummenbundes, der eng mit der sozialdemokratischen Partei verbunden sein soll, und forderte zum zahlreichen Beitritt zu diesem Bunde auf. Herr Gehrken, Vorsitzender des Taubstummenvereins zu Hamburg, meinte, daß die Gründung dieses Bundes Zeit bis zum Frieden hätte. Nach eingehender Diskussion wurde eine Kommission, bestehend aus fünf Herren und zwei Damen, gewählt die die nötigen Vorarbeiten in die Hand zu nehmen hat. Die Taubstummen werden gebeten, am Mittwoch, 7½ Uhr, im Gewerkschaftshaus zu einer Zusammenkunft zu erscheinen, um Beitrittserklärungen zu bringen. Nachdem findet Diskussion statt.

Truppenheimkehr. Das erste und dritte Bataillon des mobilen Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 76 traf in gestern nachmittag in Stärke von 17 Offizieren und annähernd 600 Mann auf dem Hannoverschen Bahnhof in Hamburg ein. Sie marschierten, nachdem sie in der Blumenhalle beköstigt worden waren, unter Vorantritt der Regimentskapelle in ihr in der Schule der Humboldtstraße gelegenes Quartier.

Wahlberechtigung der aus dem Felde heimgekehrten Heeres- und Marineangehörigen und der Deutsch-Oesterreicher. Im Anzeigenteil des Blattes ist eine wichtige Bekanntmachung des Statistischen Amtes, Abteilung Wahlamt, über die Wahlberechtigung der aus dem Felde heimgekehrten Heeres- und Marineangehörigen und Deutsch-Oesterreicher enthalten, die das Wahlrecht ausüben können, ohne in die Wählerlisten aufgenommen zu sein. Alles Nähere ergibt sich aus der Bekanntmachung.

Ein Rollwagen mit großen Lebensmittelmengen gestohlen. Heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr ist ein bei der Schule am Papendamm stehender Rollwagen, der mit großen Lebensmittelvorräten beladen war, gestohlen worden. Er war beladen mit 22 Sack Mehl, 2 Sack Zucker, 4 Sack Nudeln, 15 Kisten Fleischkonserven, 5 Sack Erbsen, 5 Sack Bohnen und Kaffee in Paketen. Bespannt war der Wagen mit einem schwarzen und braunen Pferde. Mitteilungen, die der Herbeischaffung der entwendeten Waren dienlich sind, erbittet die Kriminalpolizei im Stadthaus.

Alle Parteigenossen,

besonders auch die aus dem Felde zurückgekehrten, werden dringend ersucht, sich eifrig an der Mitarbeit in den Bezirken zu beteiligen. Das ist vor allem in der Zeit bis zu den Wahlen zur Nationalversammlung dringend nötig, da in kurzer Zeit viel Arbeit zu leisten ist.

Altona und Umgegend.

Altonas Gasversorgung.

Ueber die zurzeit bestehende mangelhafte Gasbelieferung wird uns vom Gaswerk berichtet:

Dem städtischen Gaswerk sind in den letzten Wochen infolge der Arbeiterstreiks in den Kohlenrevieren ganz minderwertige Kohlen zugerollt worden. Die Gaserzeugung wurde dadurch in Menge und Güte so beeinträchtigt, daß es nicht möglich war, auch nur annähernd den Verbrauchern die Bedarfsmenge an Steinkohlengas in guter Beschaffenheit zuzuführen. Die Sperrstunden mußten weiter ausgedehnt werden. An einzelnen Tagen waren die Gaswerke sogar gezwungen, auch während der Mittagsstunde von 11—12 Uhr und in der Abendstunde von 9—10 Uhr das Gas zu sperren. Die Verhältnisse haben sich bis zur Stunde noch nicht gebessert, so daß auf eine ausreichende Gasbelieferung vorläufig nicht gerechnet werden kann. Seit einigen Tagen wird versucht, während der Mittagszeit und abends von 9—10 Uhr die Gaslieferung wieder aufrecht zu erhalten.

Es sind allerdings erfreulicherweise Aussichten auf bessere Gaslieferung vorhanden, indem seit einigen Tagen wieder Meldungen über Kohlenlieferungen besserer Sorten eingegangen sind, vorausgesetzt, daß die Lieferung beständig anhält. Die Verarbeitung der minderwertigen Kohle hat leider weiter ein Zuwachsen der Gasleitungsrohre durch Naftalinbildungen erzeugt. Der Betriebsstoff für Beseitigung dieses Uebelstandes war aber bis vor Kurzem noch beschlagnahmt und läßt sich auch heute nur durch das umständliche Verfahren von Erlangung von Freigabescheinen verschaffen. Aber auch nach dieser Richtung hin ist alles geschehen, was getan werden konnte. Die Gaswerke haben solche Betriebsstoffe erhalten und werden unverzüglich mit der Beseitigung der Naftalinansätze in dem Rohrnetz Wandel schaffen. So steht zu hoffen, daß in den Verhältnissen bezüglich der Gaslieferung der tiefste Stand überwunden ist und eine merkliche Besserung von Tag zu Tag eintreten wird, bis endlich die normale Gasbelieferung aller Verbraucher wieder eintritt.

Eidelstedt. Verkauf von Pferdefleisch am Mittwoch und Sonnabend von 10 Uhr ab in der Luruperstraße 30, am Sonnabend nach 4 Uhr für Selbstversorger auf Ausweiskarte. Steckrüben sind in den Gemüsegeschäften zum Preise von 9 ₰ für das Pfund zu haben.

Wedel. Alle Genossen und Genossinnen, die am 19. Januar aktive Wahlarbeit leisten, haben sich am Donnerstag, 16. Januar, abends 7 Uhr, beim Genossen Wiesberger einzufinden.

Schnelsen. Der Sozialdemokratische Verein von Schnelsen hielt am 10. Januar eine Volksversammlung in Wünsters Gasthof ab. Genosse Karl Frohme referierte vor etwa 600 bis 700 Zuhörern über: Die revolutionären Ereignisse und die dadurch geschaffenen Verhältnisse. Er gab eine Darstellung der daraus für die Arbeiterklasse und die sozialdemokratische Partei sich ergebenden Aufgaben, wobei er die verschiedenen Kampfmethoden und die Einwirkung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse auf sie beleuchtete. Eine am Schluß vorgenommene Tellersammlung für den Wahlfonds ergab ein gutes Resultat.

Wandsbeck und Umgegend.

Bramfeld. Brennstoffversorgung. Die Gemeinde verteilt einen Posten Brennholz am Mittwoch, 15. Januar, von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags auf dem Zimmerplatze von Schieg, Mittelstraße 30. 1 Zentner kostet M. 5, 1 Kubikmeter M. 48. Kohlenkarten sind mitzubringen. — Koks und Briketts werden am Donnerstag, 16. Januar, und Freitag, 17. Januar, von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags auf dem Hofe des Landmannes Junghans ausgegeben. Jede Familie erhält 1 Zentner Koks und 50 Pfund Briketts auf die Kohlenkarte. Die Nummern 1 bis 750 werden am Donnerstag, 751 bis 1500 am Freitag abgefertigt.

Bramfeld. Wahl zur Nationalversammlung. Das Wahllokal für Bezirk 1 ist in der Schule zu Bramfeld, Bei der Friedenseiche 1. Das Wahllokal für Bezirk 2 befindet sich in der Gastwirtschaft von H. Kühler, Ecke Wandsbeker- und Hamburgerstr.

t. **Bramfeld.** In der Sitzung des Arbeiterrates am 11. Januar kam abermals der geplante Schulhausbau in Hellbrook zur Sprache. Die Gemeinde hatte einen ganz neuen Bauplan ausarbeiten lassen, der ein wesentlich anderes Bild zeigt. Zum Bau sind Räume vorgesehen für 8 Knaben- und 8 Mädchenklassen, Hauswirtschaftsschule, Knaben- und Mädchenbad, Zeichensaal, Kleiderraum usw.; außerdem ist der Anbau einer Turnhalle vorgesehen. Die Kosten sind auf M. 100 000 für den Schulbau und M. 25 000 für die Turnhalle veranschlagt. Der Rat setzte eine Kommission, bestehend aus den Genossen Schlee, Toll und Knorr, ein. Die Kommission soll alle Einzelheiten des neuen Entwurfs prüfen und in der nächsten Ratssitzung darüber Bericht erstatten. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist der Bauplan von der Regierung bereits genehmigt worden. — Ueber die Postverhältnisse in der Agentur in Bramfeld berichtete der Vorsitzende, daß er ein längeres Schreiben an die Oberpostdirektion gerichtet habe, in dem die zahlreichen Mißstände in der Brief- und Paketbeförderung geschildert und auf Abhilfe gedrungen wird. Außerdem habe er verlangt, daß ein Postamt für den ganzen Gemeindebezirk errichtet werde. Die jetzige postalische Zweiteilung der Gemeinde müßte danach aufhören. Der Ortsteil Hellbrook, der dem Postamt 33 in Barmbeck untersteht, soll danach dem hiesigen Postamt angeschlossen werden. Die Postbehörde habe darauf zwei höhere Beamte zur Prüfung der Postverhältnisse am Orte entsandt. Diese erklärten, dem Wunsche nach einem eigenen Postamt könne erst dann näher getreten werden, wenn die Verkehrsverhältnisse durch den Bau der Straßenbahn besser geworden seien. Vorläufig sei die Verlegung der Postagentur am 1. April in Aussicht genommen. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, auf Errichtung eines eigenen Postamtes zu bestehen. Das Postamt könnte mehr nach der Mitte des Ortes, zwischen Bramfeld und Hellbrook, gelegt werden. — Der Rat verhandelte sodann über die Ausschreibung der Neupflasterung der Cornehlstraße. Die Länge des zu pflasternden Teiles beträgt 426 Meter. Da die Kosten voraussichtlich sehr hoch werden, so soll erst dann ein endgültiger Beschluß gefaßt werden, bis feststeht, ob die Anlieger zu den Kosten entsprechend herangezogen werden können. — Auf Antrag der Geschäftsleitung des Elektrizitätswerkes wurde beschlossen, die Lichtsperre auf die Zeit von 11—5 Uhr nachts auszudehnen.

Wie ist das Wahlrecht auszuüben?

Jeder Wähler und jede Wählerin haben ihr Stimmrecht

in eigener Person

auszuüben. Kein Wähler kann für einen andern die Stimme abgeben, auch nicht ein Ehemann für seine Frau oder Kinder.

Hamburger Landgebiet.

Ein Ultimatum der Cuxhavener Post- und Eisenbahn-Beamten.

Den „H. N." wird aus Cuxhaven berichtet: Mitglieder des A.- und S.-Rates haben am 11. d. M. um 5 Uhr vormittags in Begleitung bewaffneter Soldaten die Postämter I und II besetzt und die Beamtenschaft gezwungen, schriftlich zu erklären, daß sie sich voll und ganz in den Dienst der republikanischen Regierung des A.- und S.-Rates in Cuxhaven stellen wollen. Da außerdem Maßnahmen vom A.- und S.-Rat getroffen wurden, die auf das schärfste in den Betrieb der Reichsbehörden eingriffen, und durch die im besonderen das Privateigentum des Publikums auf das schwerste gefährdet wurde, hat die Beamtenschaft einmütig Protest erhoben und dem A.- und S.-Rat ein Ultimatum gestellt, in dem gefordert wird, daß die Rechte der Postbeamten fortan unangetastet bleiben und Eingriffe in den Postbetrieb unterbleiben. Die Forderungen lauteten folgendermaßen:

1. Ungültigkeitserklärung der Unterschriften unter dem Revers und Rückgabe des Schriftstückes, das die Beamten gezwungen wurden, zu unterschreiben.
2. Wahrung der Stellung der Reichspost- und Telegraphenbeamten als Reichsbeamte. Die Beamten haben als solche mit der Republik Cuxhaven nichts zu tun.
3. Fortan kein Eingriff in den Dienstbetrieb. Niemand darf, sei er bewaffnet oder Zivilist, auch die Vertreter der Beamten beim A.- und S.-Rat dürfen ohne Genehmigung des Postamts die Betriebsräume betreten.
4. Keine Maßnahmen gegen irgend einen Angehörigen des Postpersonals durch einen ähnlichen wie den heutigen Vorfall.

Diese Forderungen sind dem Vorsitzenden des A.- und S.-Rates am 13. Januar um 11 Uhr vormittags vorgelegt worden mit dem Hinweis, daß sie bis 1 Uhr nachmittags angenommen werden müssen, da sonst die vereinigten Post- und Eisenbahnbeamten bis Hechthausen auf der einen Seite und bis Dorum auf der andern Seite die Arbeit niederlegten und jeglicher Verkehr, besonders auch der Telephon- und Telegraphenverkehr, behindert würde.

Der A.- und S.-Rat hat die Forderungen am 13. Januar um 12 Uhr 50 Minuten angenommen und im übrigen inzwischen auch schon die Besetzung der Verkehrsanstalten zurückgezogen, so daß Post- und Eisenbahnbehörden in der bisherigen Weise weiterarbeiten können.

Harburg und Wilhelmsburg.

Wähler und Wählerinnen von Harburg und Wilhelmsburg!

In wenigen Tagen finden die Wahlen zur Nationalversammlung statt. Agitiert und arbeitet überall

für die Sozialdemokratische Partei,

die folgende Vorschlagsliste für die Nationalwahlen im 16. Wahlkreis (Hannover-Hildesheim-Lüneburg-Braunschweig) aufgestellt hat:

August Brey, Gewerkschaftsbeamter, Hannover,
Dr. Jasper, Rechtsanwalt, Braunschweig,
Frau Lührs, Hannover,
Friedrich Leische, Geschäftsführer der Volksfürsorge, Hamburg,
Gustav Fischer, Buchdrucker, Hannover,
Friedrich Rauch, Schriftleiter, Limmer,
Ernst Schädlich, Arbeitersekretär, Celle,
Robert Leinert, Oberbürgermeister, Hannover,
Kurt Mey, Arbeitersekretär, Linden,
Wilhelm Kregel, Gauleiter, Hannover,
Otto Antrick, Parteisekretär, Braunschweig,
Johannes Lau, Parteisekretär, Hannover,
Hüffmeier, Gewerkschaftsbeamter, Hamburg,
Karl Behle, Gewerkschaftsbeamter, Bremen,
Berthold Schramm, Gewerkschaftsbeamter, Hamburg,
Heinrich Rieke, Maurer, Braunschweig.

Die Zustände der Wilhelmsburger Lebensmittelversorgung beschäftigte eine öffentliche, gut besuchte Volksversammlung bei W. Stüben. Dräger berichtete: Während ein großer Teil der Männer im Schützengraben lag, forgten hier Personen lediglich für den eigenen Vorteil. Die Unzufriedenheit wuchs von Tag zu Tag, aber niemand konnte etwas sicheres beweisen, bis endlich der Butterdiebstahl in der Silvesternacht im Gemeindelager dem Faß den Boden ausschlug. Es stellte sich heraus, daß der Verwalter des Lagers, Kuhlmann, die Butter hat verschwinden lassen. Damit war endlich die Handhabe gegeben, Kehraus zu machen in allen der Gemeinde gehörigen Lebensmittelbetrieben. Auf Veranlassung des Arbeiter- und Soldatenrates wurden dann auch der neue vor der Gemeinde eingesetzte Lagerverwalter, die Leiterin der Volksküche und der frühere Leiter des Schlachthauses entlassen. Wenn auch gegen diese Personen etwas Positives nicht angeführt werden konnte, so bestand doch schon seit langem Mißtrauen gegen sie, so daß man es für notwendig hielt, alle zu entlassen. Die Versammlung soll nur entscheiden, ob der Arbeiter- und Soldatenrat recht gehandelt hat. Böttcher, der als provisorischer Verwalter des Gemeindelagers vom A.- und S.-Rat eingesetzt worden ist, ergänzte die Ausführungen Drägers. Egeling bedauert, daß bisher keiner den Mut gefunden habe, die Mißstände aufzudecken. Den A.- und S.-Rat trifft keine Schuld, da dieser auf allgemeine Redensarten hin und auf anonyme Schreiben, wie sie dem A.- und S.-Rat vielfach zugehen, nichts unternehmen konnte. Mehrere Anträge wurden teils angenommen, teils dem A.- und S.-Rat zur Berücksichtigung überwiesen. Ein Antrag Riemer besagt: „Die am 12. Januar 1919 im Saale des Herrn W. Stüben tagende Versammlung anerkennt die eingetretene, durch die Verhältnisse bedingt gewordene Maßnahme als vollberechtigt an und billigt das Vorgehen des A.- und S.-Rates in jeder Weise. Die Versammlung erklärt sich mit der Besetzung des früheren Kuhlmannschen Postens durch den Kollegen Böttcher einverstanden und spricht ihm ihr vollstes Vertrauen aus. Die Versammlung ermächtigt ferner den A.- und S.-Rat, eine Neubesetzung der notwendig erscheinenden Stellen vorzunehmen und versichert dem A.- und S.-Rat, daß sie ihm bei allen Handlungen voll und ganz unterstützt." Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ein Antrag Bruhn: „Die Versammlung ist mit der bisherigen Amtstätigkeit des Bürgermeisters nicht einverstanden und spricht ihm ihr schärfstes Mißtrauen aus. Sie beauftragt den A.- und S.-Rat, nach einer geeigneten Persönlichkeit Ausschau zu halten, die bei einer eventuellen Neubesetzung in Frage kommen kann", fand ebenfalls einstimmige Annahme. Ein Antrag Bauer, zu den Ratssitzungen des A.- und S.-Rates die Oeffentlichkeit zuzulassen, soll berücksichtigt werden. Ein weiterer Antrag auf Abschaffung der Brotkundenliste, sowie ein Antrag, dem Fleischbeschauer Ohl die Fleischbeschau im Gemeindeschlachthaus zu übertragen, wurde dem A.- und S.-Rat zur Berücksichtigung überwiesen.

Mecklenburg.

Wähler und Wählerinnen von Lübeck und Mecklenburg!

Geht am Sonntag alle zur Wahl und wählt nur die

sozialdemokratische Vorschlagsliste,

die folgende Namen enthält:

Wahlvorschlag Starosson.

1. **Franz Starosson**, Staatsminister, Schwerin.
2. **Johannes Stelling**, Redakteur, Lübeck.
3. **Hans Krüger**, Staatsminister, Neustrelitz.
4. **Wilhelm Kröger**, Parteisekretär, Rostock.
5. **Robert Respital**, Redakteur, Rostock.
6. **Fritz Mehrlein**, Arbeitersekretär, Lübeck.

Veranstaltungen des Arbeiter-Jugendbundes.

1. Distrikt.

St. Georg, Gewerkschaftshaus, Hintergebäude, Hörsaal. Mittwoch, 15. Januar: Vortrag: Die Bibel.

Hammerbrook, Schule, Norderstraße 168. Mittwoch, 15. Januar: Vortrag: Alkohol und Nikotin.

Neustadt, Gr. Theaterstraße 44, IV. Mittwoch, 15. Januar: Aufsatzabend. Bringt alle einen Aufsatz mit.

2. Distrikt.

Hohenfelde, Angerstraße 7, Turnhalle. Mittwoch, 15. Januar, abends 7,30 Uhr: Vortrag. — Freitag, 17. Januar: Turnen und Tanzen.

Eilbeck, Schule Wilelandstraße 7. Mittwoch, 15. Januar, pünktlich 8 Uhr: Diskussion über Tagesfragen. Unsere Veranstaltungen beginnen in Zukunft pünktlich 8 Uhr.

Hamm-Horn, Musikzimmer der Volksschule Hübbesweg 9. Mittwoch, 15. Januar Zusammenkunft.

Wandsbeck, Schule an der Feldstraße 91. Mittwoch, 15. Januar: Vortrag: Vom Aberglauben — Donnerstag, 16. Januar, 7,30 Uhr: Reigenübung und Turnen. — Erscheint zahlreich zur Agitation!

3. Distrikt.

Winterhude Mittwoch, 15. Januar: Zusammenkunft.

Barfbek—Ochsenzoll, bei Damms, „Tannenhof": Zusammenkunft am Mittwoch, 15. Januar.

4. Distrikt.

Hoheluft, Ecke Neumünster- und Bretenfelderstraße, bei Westphal. Mittwoch, 15. Januar: Distriktsvortrag in der Realschule Bogenstraße: Volksaufklärung und Volksverdummung.

Eimsbüttel 1, Ecke Marthastraße und Eppendorferweg, bei Goldammer. Mittwoch, 15. Januar: Distriktsvortrag in der Aula der Realschule Bogenstraße.

Eimsbüttel 2, Weidenallee 47, bei Hubert. Mittwoch, 15. Januar: Zusammenkunft.

Eimsbüttel 3, Schule Schwenckestraße 90. Mittwoch, 15. Januar: Distriktsvortrag in der Aula der Realschule Bogenstraße.

St. Pauli, Ecke Rendsburger- und Kielerstraße, bei Schäfer. Mittwoch, 15. Januar: Zusammenkunft.

5. Distrikt.

Altona. Mittwoch, 15. Januar: Zusammenkunft.

Ottensen-Bahrenfeld, Jugendheim, Friedensallee 66. Mittwoch, 15. Januar: Liederabend. Liederbücher mitbringen.

Groß-Flottbek, Jugendheim, Scharnhorststraße. Mittwoch, 15. Januar: Zusammenkunft.

Jungsozialistische Vereinigung.

St. Georg, bei Schulz, Ecke Rostockerstraße und Kirchenweg, Donnerstag, 16. Januar: Zusammenkunft. 1. Bericht des Vorstandes. 2. Unsere neue Zeitschrift. 3. Verschiedenes.

Barmbeck, Jugendheim, Hartwicusstraße. Montag, 20. Januar, abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Hohenfelde-Borgfelde, Montag, 20. Januar: Zusammenkunft. Näheres beim Genossen A. Albrecht, Schröderstraße 11, Hs. 2, 3. St.

Hamm, Schule Hübbesweg 9. Donnerstag, 16. Januar, abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

St. Pauli, Sternstraße 79, bei Schenk. Mittwoch, 15. Januar, abends 8 Uhr: Diskussion über „Religion und Schule".

Eimsbüttel-Hoheluft, Breitenstraße 15, bei Wettendorf. Donnerstag, 16. Januar, abds. 8 Uhr: Diskussion über „Was wollen wir?"

Neustadt, Jugendheim Theaterstraße 44, IV. Donnerstag, 16. Januar, abends 8 Uhr: Sozialwahlen. Wen wählen wir zur Nationale Versammlung. Referenten: Genossen Westphal und Küstlein.

Um pünktliches Erscheinen zu allen Veranstaltungen wird gebeten.

Achtung, Gruppenkassierer! Mitgliedskarten und Marken sind ab Freitag abend bei A. Thieme, Thielbeck 4, IV., abzuholen. Abrechnen!

Am Dienstag, 21. Januar, abends 8 Uhr, findet bei H. Hamann, Hammerbrookstraße 95, III., eine kombinierte Sitzung des Vorstandes und des Arbeitsausschusses statt. Tagesordnung: „Unser Fest".

Alle Zuschriften sind zu richten an E. Hordmeier, Hamburg 19, Lindenallee 71, IV.

Parteigenossen, werbt unverdrossen für euer Blatt!

Briefkasten.

R. 100. In diesem Fall bleibt Ihnen nichts weiter übrig, als sich an den zuständigen Armenpfleger zu wenden.

Deutschfehler. Es muß heißen: Ich gratuliere Dir. — Der Gaul, der Muff.

Ein Witwer. 1. u. 2. Ja; über die Höhe des Betrages müssen Sie sich mit der Frau verständigen. 3. Nach unserer Ansicht ist die Frau versicherungspflichtig. 4. u. 5. Das beruht auf Vereinbarung. 6. Das wird nach der Anzahl der zu bestellenden Exemplare bemessen.

W. B. 68. Sie müssen sich an die Gewerbekammer, Holstenwall 12, wenden.

R. H., Bahrenfeld. Vorgelesen wird das Urteil nicht.

Diebstahl. Im Hamburger Adreßbuch — 3. Abschnitt Seite 421 — finden Sie Fahrzeug-Versicherungen.

K. 100. Der Verlag hat bis jetzt noch nicht mitgeteilt, daß der Bezug in Heften nicht mehr möglich ist — 50 Hefte à 25 Pfg.

E. M. 100. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Seit dem 2. August 1913 erhalten Schöffen und Geschworene für jeden Tag der Dienstleistung ein Tagegeld von 5 Mark.

20jähriger Abonnent. Ist ein Testament nicht vorhanden, dann sind Erben: Der Ehegatte und die Eltern, Geschwister oder sonstigen Verwandten der Frau.

A. H., Wandsbeck. Die Geschäftsstelle der Maschinisten und Heizer befindet sich im Gewerkschaftshause.

Eine liebe Scholeserin. Wir bedauern, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können.

Stolze-Schrey. Vorsitzender des Arbeiter-Stenographen-Verbandes Stolze-Schrey ist F. Hagenow, Billstraße 84, 1. Et.

O. L. 79. Kommen Sie in unsere Sprechstunde.

A. 100. Das erfahren Sie im Medizinalamt, Lagerhausstraße 10 (Levantehaus), Zimmer 8, geöffnet von 9—5 Uhr.

H. K. 100. Anspruch auf Rente haben Sie, wenn und solange Ihre Erwerbsfähigkeit infolge einer Dienstbeschädigung aufgehoben oder um wenigstens 10 vH. gemindert ist.

W. A., Eilbeck. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Eisenbahnbetriebs- und Verkehrsamt, Münsterstraße 4, zu wenden.

„Lyd" 19. Das erfahren Sie beim zuständigen Postamt.

M. G. 10. Solche Adressen können wir Ihnen leider nicht angeben.

W. M. 100. Kommen Sie in unsere Sprechstunde.

W. T. 1919. Nach unserer Ansicht ist die Forderung noch nicht verjährt.

W. G. 1616. Bis dahin wird die Blockade wohl aufgehoben sein.

E. P. Die Abfindungssumme kann — nicht muß — Ihnen gewährt werden. Der Antrag ist Poststraße 19 einzureichen.

Abonnentin, Rosenstraße. Ist der Vater arbeitslos, dann wird auch für das Kind Erwerbslosenunterstützung gewährt.

M. E. Kommen Sie in unsere Sprechstunde.

G. St. 14. 1 bis 8. Nein — Vor der Wiederverheiratung muß nur über den Nachlaß der verstorbenen Mutter eine Auseinandersetzung mit den Kindern erfolgen.

Eine Musikerwitwe. 1. Vorsitzender der Hamburger Musikerverbindung von 1881 ist A. Queiser, Rotenbaumchaussee 101-103. 2. und 3. Kommt bei der Witwenrente in Abzug, wenn die Auszahlung beantragt wird.

1919. Ein ärztliches Attest ist nicht unbedingt erforderlich. Der Antrag ist beim Versicherungsamt, Schaarsteinwegsbrücke 2 (Wellerhaus) zu stellen.

Streitende Mottenburger. Hohenzollern — Rex heißt der König.

Z. Unseres Wissens ist nur eine Prüfung abzulegen.

Alter Abonnent. Kommen Sie in unsere Sprechstunde.

A. der Echo-Leser, Altona. Wie uns mitgeteilt wird, befindet sich das Inf.-Regt. 61 in Graudenz in Westpreußen.

Oeffentlicher Wetterdienst.

(Dienststelle Hamburg. Deutsche Seewarte.)

Wetteraussichten für Mittwoch, 15. Januar: Teilweise heiter, schwachwindig, vielfach leichter Frost, keine oder geringe Niederschläge.

Eintritt der Ebbe und Flut in Hamburg
am 15. Januar:
Ebbe: 4 Uhr 30 Min. nachm. | Flut: — Uhr — Min. nachm.

Hierzu eine Beilage.

Anzeigen.

(Für den Anzeigenteil ist die Redaktion dem Publikum nicht verantwortlich.)

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, traf uns unerwartet die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder, der

Unteroffizier

Heiny Drechsler

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl.,

bei einem Ueberfall am 16. 12. 18 sein junges, blühendes Leben im fast vollendeten 25. Lebensjahre durch Mörderhand lassen mußte, nachdem er 4 Jahre seinem Vaterlande treu gedient hatte.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Tief betrauert und schmerzlich vermißt von seinen tief trauernden Eltern

H. Drechsler und Frau **Gesine**, geb. Barvels,

seinen Brüdern **Emil, Jonny**, seiner tief trauernden Braut **Hertha**, seinen Verwandten, allen Bekannten und die ihm nahe standen.

Noch trauernd um den Verlust meiner beiden im Felde gefallenen Söhne, traf mich wieder plötzlich und unerwartet der harte Schlag, meinen lieben, herzensguten Mann

Martin Wydor

durch Herzschlag zu verlieren.

Tief betrauert und schmerzlich vermißt von seiner Gattin

Frau Martha Wydor,
geb. Ganz,
und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 2 Uhr, von der 9. Kapelle des Ohlsdorfer Friedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet traf uns der harte Schlag, daß mir mein lieber Mann, meiner Kinder treu sorgender Vater

Wilhelm Johann Ristow

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 51 Jahren, am 10. Januar, 11 Uhr nachts, durch einen sanften Tod entrissen wurde.

Tief betrauert und schmerzlich vermißt von seiner untröstlichen Frau, seinen Kindern, Schwiegersöhnen, Enkelin, seinen Brüdern, Schwägerinnen, Schwägern, und allen, die ihm nahe standen.

Aufbahrung bis Dienstag abend im Hause. Beerdigung am Mittwoch, 2½ Uhr, von Kapelle 8, Ohlsdorf. Etwaige Kranzspenden dorthin erbeten.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 11. Januar Frau

Dora Kleist Wwe.
geb. Bielefeld,

im 51. Lebensjahre.

Tief betrauert von
ihren Angehörigen.

Beerdigung: Mittwoch, den 15. Januar, vorm. 11 Uhr, von Kapelle 2, Ohlsdorf.

Statt Karten.

Plötzlich und unerwartet entschlief heute morgen mein lieber, herzensguter Mann, Vater und Schwiegervater

Hinrich Jacke

im 59. Lebensjahre.

Tief betrauert u. schmerzlich vermißt von seiner Frau

Cäcilie Jacke,
geb. Schaldt,
und Kindern.

Beerdigung: Mittwoch, 15. Januar, nachm. 3 Uhr, von Kapelle 9, Ohlsdorf.

Besichtigung: 14. Januar, 3 Uhr, Leichenhalle Hafenkrankenhaus.

Etwaige Kranzspenden nach der Kapelle erbeten.

Am 12. Januar, morgens 4 Uhr, erlosch ein sanfter Tod meinen unvergeßlichen Mann, meinen lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Jessel

von seinem langen, qualvollen Leiden im eben vollendeten 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Anna Jessel, geb. Paetow.
Heinrich Schneider und Frau Dorette, geb. Jessel, nebst Kindern.
Emma Jessel Wwe., geb. Burmeister nebst Kindern.
Emma Jessel Wwe., geb. Minners.

Veddel, Tunnelstr. 18, I.

Beerdigung: Mittwoch, nachm. 3 Uhr, v. Kapelle 4 in Ohlsdorf.

Sozialdemokr. Verein
für das
Hamburgische Staatsgebiet
2. Wahlkreis. 40. Bezirk.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser alter treuer Genosse

M. Wydor

gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet Mittwoch, 15. Januar, nachmittags 2 Uhr, von Kapelle 9, Ohlsdorf, statt.

Der Vorstand.

Lotterie-Klub „Glück auf"
von 1913.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden die traurige Nachricht, daß unser Mitglied Frau

Auguste Kollmeyer

am 11. Januar gestorben ist.

Ehre ihrem Andenken!

Beerdigung: Mittwoch, 15. Januar, nachm. 3 Uhr, von Kapelle 8.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Verwaltungsstelle Hamburg.

Todesanzeige.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser Kollege, der Schmied

Martin Wydor

gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 15. Januar nachm. 2 Uhr, von der 9. Kap. in Ohlsdorf statt.

Um rege Beteiligung ersucht

Die Ortsverwaltung.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Beerdigung meiner lieben, unvergeßlichen Frau

Martha Schulze

sage ich allen Freunden und Bekannten, sowie dem Distrikt Eppendorf-Winterhude, dem Bezirk 68, den Kollegen der großen Schmiede von Blohm & Voss und dem Junggesellenklub „Freie Liebe" meinen innigsten Dank.

Wilhelm Schulze.

Danksagung.

Für die anläßlich unserer Silber-Hochzeit übermittelten Glückwünsche und Blumenspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Gustav Jentsch und Frau.

Todesanzeige.

Allen die traurige Mitteilung, daß unser Kollege

Wilhelm Rose

plötzlich verstorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Kollegen d. Kraftwerks Tiefstack.

Beerdigung: Mittwoch, 15. Jan., v. Kap. 9, Ohlsd.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Beerdigung unserer lieben Frau und Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten sowie den Genossen des 32. Bezirks des Distr. Eimsbüttel unseren innigsten Dank.

Th. Scholz nebst Kindern.

Spirituosen!

Boonekamp pr. ¼ Fl.	ℳ 22,50	Sämtliche ¼ Flaschen zirka ¾ Liter
Steinsdorfer	ℳ 21,50	
Curacao	ℳ 21,50	
Kurfürstlicher Magen	ℳ 21,50	
Halb und Halb	ℳ 21,50	
Pfefferminz	ℳ 24,50	
Thorner Lebenstropfen	ℳ 21,50	
Ingwerlikör	ℳ 21,50	
Bergamotte	ℳ 1,50	
Anisette	ℳ 21,50	
Cherry-Brandy	ℳ 26,50	
Cordial-Medoc	ℳ 28,50	
Blackberry-Brandy	ℳ 25,50	
Doppelkümmel	ℳ 24,50	
Aquavit	ℳ 28,50	
Breslauer Branntwein	ℳ 25 50	
Nordhäuser Branntwein	ℳ 28,50	
Brandy (Ersatz für Kognak)	ℳ 28,50	
Oesterreichischer Süsswein	ℳ 18,50	
Vermouth di Torino	ℳ 14,00	
dito (Martini & Rossi)	ℳ 16,50	
Chât. de la Sola Pendant	ℳ 12,50	
Bordeaux, St. Julien	ℳ 14,00	
Bordeaux, St. Esteve	ℳ 14 25	
Burgunder Clos de Reserve	ℳ 16,50	
Franz. Sekt, Graban Gross Gala	ℳ 22,50	
Kaiser-Punsch	ℳ 26,00	
Schlummer-Punsch	ℳ 26,00	
Burgunder-Punsch	ℳ 26,00	
Silvester-Punsch	ℳ 26,00	
Kognak-Verschnitt	ℳ 40,00	
Jam. Rum-Verschnitt	ℳ 40,00	
Rum-Verschnitt	ℳ 40,00	

hat sofort in kleinen und grossen Mengen ab eigenem Lager abzugeben

Bernhard von Halle

Böhmkenstrasse 9/10 bei der Michaeliskirche — **HAMBURG** — Böhmkenstrasse 9/10 bei der Michaeliskirche

In Hamburg liefere ich die Ware mit eigenem Fahrwerk frei Haus von 6 Flaschen aufwärts.

Nicht konvenierende Sachen werden jederzeit bereitwilligst getauscht.

Fernsprecher: Hansa 4066, 4006. — Telegramme: Likörhalle.
Postscheckkonto: 11 596.

Am 12. Januar 1919, nachm. 4 Uhr, verstarb nach mehrwöchigem, schwerem, aber in Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, meiner Kinder treu sorgender Vater, der Gastwirt

Andreas Lundt

im Alter von 56 Jahren.

Tief betrauert u. schmerzlich vermißt von seiner Frau Anna Lundt, geb. Birgfeldt, nebst Kindern, Freunden und Bekannten.

Die Beerdigung findet statt am 15. d. M., vorm. 11 Uhr, vom Sterbehause, Schwenckestr. 81, und von Kapelle 9 in Ohlsdorf um 1½ Uhr nachmittags.

Ruhe sanft!

Eimsb. Männer-Ges.-Verein „Frisch auf" von 1897.

Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges passives Mitglied

Andr. Lundt

am 12. Jan. gestorben ist.

Ein treues Andenken bleibt ihm bewahrt.

Beerdigung findet statt am Mittwoch, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Schwenckestraße 81.

Deutscher Transportarbeiterverband.
Ortsverwaltung Hamburg 1.

Todesanzeige.

Den Mitgliedern die Nachricht, daß der Kesselreiniger

Karl Müller

gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Beerdigung: Mittwoch, 15. Januar, nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle, Weidenstraße.

Die Ortsverwaltung.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und Kranzspende bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Max Hasselbring

sagen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, den Nachbarn, dem Sozialdemokratischen Verein Hamburg, 3. Wahlkreis, dem deutschen Metallarbeiter-Verband, sowie Herrn Baum für die gute Ausstattung unseren herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Beerdigung unserer lieben Tochter **Emmi Mazurowski** sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzl. Dank.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Die Eltern u. Geschwister.

Nach langjähr. Tätigkeit auf der inner. Abt. d. Allg. Krankenh. Barmb. habe ich mich a. Spezialist f. innere Erkrankungen niedergelassen. Sprechst. 9—11, 4—6, Sonntag nach Vereinbarung.

Dr. med. **Fr. Koch,**
Bramfelderstr. 22. Tel.: Hansa 1875.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Beerdigung unserer lieben Frau und Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Genossen des 32 Bezirks des Distrikts Eimsbüttel unseren innigsten Dank.

Th. Scholz nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn sowie den Meistern, Vorarbeitern und Arbeitern, insbesondere aber der Liedertafel von 1906 von Blohm u. Voß für die liebevolle Teilnahme und Kranzspende bei der Beerdigung meines lieben Mannes und der Kinder treu sorgenden Vaters meinen innigsten Dank.

Frau Alma Kletzien und Kinder.

Sarg-Magazin.
Beerdigungs-Bureau
Heinrich Lenecke sen. T. I, 3954
Wohn.: Eichholz 3. Hohlerweg 4.

Billh. Röhrendamm 4. I.
Beginne mit Sprechstunden 9-10 u. 5-6 Uhr am 14. Jan. 19.
Dr. H. Doering.

Aus dem Felde zurück:
Dr. Meyer-Brons,
Ohren-, Nasen-, Halsarzt,
Wandsb. Ch. 1. Rathausmarkt 19.

Aus dem Felde zurück:
Dr. W. Koppel,
Rechtsanwalt.
Bureau: Königstr. 6, Ecke Gr. Bl.
Sprechz.: 9-9½ vm., 3½-5½ nm.
Fernsprecher: Elbe 3206.

Dr. Loida
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt,
Altona, Bahnhofstr. 8,
aus dem Felde zurück.
Sprechzeit 9-11 u. 4-6 Uhr.

Aus dem Felde zurück:
Rechtsanwalt
Wilhelm Spiegelberg.
Rechtsanwälte
Dr. Hans Arnthal
Wilhelm Spiegelberg,
Bureau unverändert Börsenbrücke 2a
Ecke Gr. Johannisstrasse,
„Sauernheimerhof".
Sprechzeit: Vorm. 9—9½, nachm. 5—5½ Uhr.
Fernspr.: „Hansa" 8914.

Unentgeltliche Auskunft
über schnelle Entfernung von
✚ **Bandwurm** ✚
Spul- und Madenwürmern.

Diese Schmarotzer entziehen dem Körper die besten Säfte, der Mensch wird blutarm, nervös, elend und schlapp.

Keine Hungerkur.

Sprechstunden täglich von 10—1 und 4—8 Uhr. Sonntags 10—6 Uhr.

Institut gegen Wurmleiden Hamburg, Feldstrasse 39, I.

Vermißt.

Wer kann Auskunft geben über den Verbleib des Unteroffiziers

Ernst Rickmann,

6. Garde-Inft.-Regt., 1. Komp., vermißt seit 14. Okt. 1918 bei Roulers in Flandern. Unkosten werden gern erstattet.

Auskunft erbittet

Carl Rickmann,
Altona-Ottensen,
Gr. Brunnenstr. 106, II.

Zurückgekehrt:

Dr. Kalmus,
Nervenarzt,
jetzt: Colonnaden 9, Hpt.
10—11, 4—6.
Tel. vorläufig: Alster 5906.

R. Begemann
Homöopathische Praxis.
Schmilinskystr. 6
2. Haus von An der Alster.
Sprechz.: 10-12 u. 6-8 Uhr. Sonnt. 10-12 „

Ich habe mich als

Rechtsanwalt

bei dem Amts- und Landgericht Hamburg und dem Hanseatischen Oberlandesgericht niedergelassen.

Dr. J. M. Sommer
Hermannstrasse 14, I.
Telephon: Vulkan 5280.

Rechts-Bureau

Rat, Ausk., Gesuche, Test., Detekt., Militär-, Straf-, Ehescheidungssach.

Alter Steinweg 1, v. 9—1 n. 4—8
Ecke Düsternstr. Sonnt. v. 10-12.

Zahnziehen

schmerzlos: Chloräthyl Chloroform Nark.

Gebisse **10 %** Rabatt.

Eilbeck: Wandsbecker Chaussee **No. 154.**
Zwischen Roßberg u. Jungmannstr.

Tischdecken- und Diwandecken-Angebot!

Gobelin-Tischdecken, Mokettplüschdecken, Mohairplüschdecken etc. in allen Grössen und Farben.

Gute, erprobte Qualität.

Teppich-Juster
Hamburg
Ellerntorsbrücke 5, I.

H. Heymann & Co.
Anfertigung ff. Damenmoden.
Hamburg 13, Bornstr. 5.

Schreibmaschinen

in garantierter Friedensware zu soliden Preisen wieder eingetroffen. Diverse erste Systeme vorrätig.

Friedrich J. Weber,
Hamburg, Schauenburgerstr. 15.
Elbe 2770. 9—1, 3—6 Uhr.

Strickgarne,

Nähgarne, Stickgarne z. ff.
gef. **Sobnick**, Wincklerstr. 3,
b. d. großen Michaeliskirche.
Teleph. Hansa 4938.

Hypothekengelder

auf Landstellen, Villen u. Wohngrundstücke beschafft billig und schnell

Hausmakler
Max Seidel,
Altona, Alsenstr. 27, Hpt.
Merkur 8289. Sprechzt. 5-7 Uhr.
Vertreter v. Banken, Sparkassen und großen Geldinstituten.

Faß neues Wartneg m. Blod z. verk. Margarethenstr. 40, IV. I.

---

351. Hamburger Staats-Lotterie.

Bei der am 11. Januar d. J. stattgefundenen Ziehung 6. Klasse fielen folgende Haupttreffer in meine Kollekte:

15000
Mark auf Nr. 5675 ²/₈

2000
Mark auf Nr. 18265 ¹/₁

1000
Mark auf Nr. 91998 ⁸/₈

Ferner:

500 ℳ auf Nr. 36389 ⁸/₈ | 500 ℳ auf Nr. 80454 ⁸/₈

400 ℳ auf Nr. 11266 ⁸/₈	400 ℳ auf Nr. 65043 ⁸/₈
400 ℳ auf Nr. 14982 ⁸/₈	400 ℳ auf Nr. 70753 ⁸/₈
400 ℳ auf Nr. 16624 ⁸/₈	400 ℳ auf Nr. 83857 ⁸/₈
400 ℳ auf Nr. 82615 ⁸/₈	400 ℳ auf Nr. 86083 ⁸/₈

Nachstehende Nummern wurden mit je 250 ℳ gezogen:

1568	11270	24804	39586	57654	66782	83458
68	12111	80	87	65	68848	539
1774	854	25366	40351	58291	69079	97
2282	73	89	43082	428	275	84178
2618	13195	587	44497	68	810	243
24	431	48	96	59393	408	856
85	897	26659	612	400	786	86095
41	922	27402	45702	684	956	87701
3157	14586	88	846	924	70901	89089
528	605	593	986	83	71207	588
4489	87	97	46086	51	29	600
93	85	641	443	61	708	865
4912	15171	76	785	60150	20	90138
5303	268	28775	88	235	78280	56
4	69	865	77	61122	585	91407
5671	934	99	879	48	77687	17
98	67	29172	82	50	78499	35
6290	16057	30440	977	62142	563	544
94	689	968	47856	547	79099	872
6750	66	31101	50389	63361	160	910
7001	17840	482	51028	65015	417	32
7594	492	523	46	16	19	64
8489	19390	47	65	65267	80315	72
9314	400	84	72	669	36	79
940	539	32229	52944	883	88	95376
10530	20781	80	54282	66265	44	97479
627	42	33381	886	71	45	85
11234	21553	918	56175	653	82444	970
39	887	82	289	82	83404	99351
45	24638	34648	833	745	50	

Die Richtigkeit ergibt die amtliche Liste.
Ich empfehle noch, soweit Vorrat reicht,
Kauflose 7. Klasse:

1/8 Los 25⁰⁰ — ¼ Los ℳ 50, ½ Los ℳ 100, ¹/₁ Los ℳ 200

Grösster Gewinn evtl.

1000000 Mk.
(Eine Million Mark)

Rob. Th. Schröder
Firma gegründet 1870
Hauptgeschäft: Graskeller 6 Schröderhaus Fortuna
nebst 7 Stadtfilialen.

In 6 Klasse 351. Hamburger Staats-Lotterie wurden folgende Nummern meiner Hauptkollekte gezogen:

400 Mk. auf Nr. 50989
400 Mk. auf Nr. 64488
400 Mk. auf Nr. 74940
400 Mk. auf Nr. 77851
400 Mk. auf Nr. 90273

369	21662	47309	60519	64741	77891	86104
1250	22518	50241	60527	64782	77921	86123
1283	25508	53709	60594	64814	77994	86148
5643	25520	53711	60598	64837	78429	86717
5703	28722	53734	64023	64 45	78436	86742
6811	29459	53746	64121	64927	78443	86955
6822	29469	53760	64138	64930	83722	86972
6828	29488	53776	64205	64931	84021	87006
6887	29493	53780	64302	68606	84042	87012
8054	30536	53841	64304	68716	84061	87553
8692	30740	53861	64323	69854	84088	90287
9126	32702	55222	64361	73255	84429	94301
12015	33161	55265	64449	73297	84435	94302
12034	33171	55271	64477	74748	84449	94321
12078	34898	60010	64497	74827	85010	94335
12094	38893	60081	64504	74990	85017	97002
12585	45587	60085	64552	76604	85019	
14652	46672	60079	64693	77862	85045	ℳ
20314	47306	60509	64736	77876	85177	250

Philipp Fürst
Hauptkollekte
82 Gr. Bleichen 82. Hammerbrookstr. 55.

Quittungsmarken

für Gewerkschaften und Krankenkassen

liefert sauber u. preiswert

Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co., Hamburg 36, Fehlandstraße Nr. 11

Lesezirkel „Wissen ist Macht",
Papenstrasse 26, E. G. m. b. H., Alster 6310.

Lesemappen:

Stunde, Buch für Alle, Gartenlaube, Welt und Haus, Hänsel. Ratgeber, Megg. Blätter, Berliner Illustr. Zg., Neues Blatt, Universum. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 65, 85 ₰.

Lassen Sie Ihre

Stiefel

fachmännisch reparieren!

Annahmestellen:

Neuer Steinweg 1-3	Hamburgerstrasse 32
Alter Steinweg 71	„ 166
Michaelisstrasse 72	Wandsb. Chaussee 197
Wexstrasse 25 b	Schulterblatt 10

St. Georg, Langereihe 48.

Von der

Arbeiter-Gesundheitsbibliothek

sind bisher erschienen:

Jedes Heft kostet 25 Pfennig.

- Heft 1. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Von Dr. Christeller.
- Heft 2. Das erste Lebensjahr. Von Dr. Silberstein.
- Heft 3. Gesundheitspflege des Nervensystems. Von Dr. Hirschlaff.
- Heft 4. Der Achtstundentag. Von Dr. Zadek.
- Heft 5. Alkoholfrage und Arbeiterklasse. Von Dr. Fröhlich.
- Heft 6. Das Schulkind. Von Dr. Silberstein.
- Heft 8. Nahrung und Ernährung. Von Dr. Chajes.
- Heft 9. Wie sollen wir uns kleiden? Von Dr. B. Bernstein.
- Heft 10. Der Arbeiterschutz. Von Dr. M. Epstein.
- Heft 12. Vom medizinischen Aberglauben. Von Dr. E. Thesing.
- Heft 13. Das Wasserheilverfahren in der Gesundheitspflege des Arbeiters. Von Dr. S. Munter.
- Heft 14. Verhütung und Heilung des Stotterns. Von L. Jordan.
- Heft 15. Geschlechtliche Erziehung in der Arbeiterfamilie. Von Dr. J. Marcuse.
- Heft 16. Zähne und Zahnpflege. Von Gertrud Krwall.
- Heft 19. Die Krankenpflege im Hause. Von Joh. Ranter-Mannheim.
- Heft 20. Die Proletarierkrankheit. Von Dr. J. Zadek.
- Heft 21. Atemgymnastik. Von Otto Rühle.
- Heft 23. Wie hüten wir uns vor Herzerkrankungen? Von Dr. Eugen Kefisch.
- Heft 24. Die Hygiene der Arbeiterwohnung. Von Hugo Hillig.
- Heft 25. Die Schmarotzer des Menschen. Von Dr. A. Lipschütz.
- Heft 26. Die Krankheiten des Ohres, der Nase und des Rachens. Von Dr. Hans Schwerin.
- Heft 27. Sport und Arbeiter. Von Dr. R. Silberstein.
- Heft 29. Volksernährung. Von Dr. Julian Marcuse.
- Heft 30. Die Berufswahl mit Rücksicht auf die Tauglichkeit für den Beruf. Von Dr. J. Zadek.
- Heft 31. Die Berufskrankheiten der Buchdrucker. Von Dr. R. Silberstein.
- Heft 32. Die Arzneimittel und ihre Verwendung. Von Dr. Alexander Lipschütz.
- Heft 33. Das Auge und seine Erkrankungen. Von Dr. W. Seeligsohn.
- Heft 34. Die Berufskrankheiten der Gasarbeiter. Von Dr. W. Hanauer.
- Heft 35. Die Berufskrankheiten der Schneider und Textilarbeiter. Von Dr. med. A. Grotjahn.
- Heft 36. Die Berufskrankheiten der Maurer und Bauarbeiter. Von Dr. med. E. Thesing.
- Heft 37. Die Krebskrankheit. Von Dr. J. Zadek jr.
- Heft 38. Unsere Genußmittel. Von Dr. Alexander Lipschütz.
- Heft 39. Die Berufskrankheiten der Maler, Anstreicher und Lackierer. Von Albert Fied, Arzt in Berlin.
- Heft 40. Die Berufskrankheiten der Landarbeiter. Von Dr. Grumach.

Diese Hefte kosten 40 Pfennig.

- Heft 7. Geschlechtsverkehr und Geschlechtskrankheiten. Von Dr. Gebert.
- Heft 17. Bau und Lebenstätigkeit des menschlichen Körpers. Von Dr. Christeller.
- Heft 18. Der Geschlechtstrieb. Von Eduard Bernstein.
- Heft 22. Haut- und Haarpflege. Von Dr. Chajes.
- Heft 28. Die Jahre der Geschlechtsreife. Von Dr. Popitz.
- Heft 41. Verstopfung und Durchfall, Darmkatarrh und Ruhr. Von Dr. J. Zadek.

Diese Abhandlungen sind für jedermann verständlich geschrieben und sollten in keiner Familie fehlen.

Buchhandlung Auer & Co.,
Hamburg 36, Fehlandstraße 11.

Auch zu beziehen durch die Filialleiter und Kolporteure des „Hamburger Echo".

Abonnements
auf sämtliche Zeitschriften und Modejournale
werden entgegengenommen
Lieferung frei Haus

Probe-Exemplare auf Verlangen gratis

Buchhandlung Auer & Co.
Hamburg 36, Fehlandstraße 11

Bestellungen nehmen sämtliche Filialleiter und Kolporteure des „Hamburger Echo" entgegen

---

Allen Sangesbrüdern zur Kenntnis, daß die Liedertafel „**Polyhymnia**" von **1891** und Quartett „**Liederschatz**" von **1901** sich zusammengeschlossen haben und unter dem Namen

Liedertafel „Polyhymnia"
von 1891

weiter singen im Lokale von Herrn **Theodor Steinbach**, Altona-Ottensen, Bahrenfelderstraße 72.

Gesangstunde jeden Dienstag von 8—10 Uhr abends.

Der Vorstand.

Gut erhaltener

Gasbügelofen

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis erbeten.

E. Barkey,
Marienthalerstr. 122, II.

Wegen Einschränkung des Betriebes einige große und kleine Pferde billig abzugeben.

Stall Thormählen,
Winterhuder Marktplatz 12.
Merkur 8696.

Ein- und zweispännige Gespanne mit und ohne Kutscher für halbe und ganze Tage abzugeben.

Stall Thormählen.
Winterhuder Marktplatz 12.
Merkur 8696.

Braune Herrenstiefel zu verkaufen od. tauschen. Nr. 39 gegen 41. Zu kauf. gesucht Damenstiefel Nr. 41 u. Mädchenstiefel Nr. 32.

Berger,
Billh. Deich 69, III.

Prima Blättertabak (amerik.)

12 Pfund zu verkaufen. Pfund Mk. 16.

Scholte, Dorotheenstr. 55, I.

Sozialdemokratisches Liederbuch	40 ₰
Jugendliederbuch	75 ₰

Wir empfehlen

„Der wahre Jacob"	15 ₰
Die „Gleichheit"	10 ₰
Singe mit	20 ₰

Buchhandlung Auer & Co.
Hamburg 36, Fehlandstr. 11

Ihr Vorteil!

Bürstenwaren

Auftragbürsten	42 ₰
Glanzbürste m. Auftragbürste	1,25
Glanzbürste, reine Borsten	1.95
Kleiderbürsten … 2.95, 2.25	1.90
Scheuerbürsten, Wurzelfaser	75 ₰
Scheuerbürsten, reine Borsten	1.95
Stielbürsten	2 10
Fensterbürsten	2.65
Scheuerbesen … 2.45	1.15
Haarbesen	6.50
Strassenbesen, Piassawa-Ersatz .. 3.50	2.45
Strassenbesen, Heide	5.00

Bohnerwachs für Parkett, Linoleum Fussboden und Möbel grosse Dose **4.25 ℳ**

Schuhcrême „Blandine" Dose	35 ₰
Lederfett … gr. Dose	45 ₰
Scheuerpulver „Strax" 2 Pak.	25 ₰
Scheuerpulv. „Solarine" 2 Pak.	35 ₰
Minola Messerputz … Dose	25 ₰
Gasanzünder … Stück	45 ₰
Sohlenschoner „Kavier" Karte	18 ₰
Reissbrettstifte, Karton 86 St.	18 ₰
Reissbrettstifte, „ 144 St.	60 ₰

Strumpf-Reparatur. Aus 6 Paar alten Strümpfen werd. 4 Paar fast neue angefertigt. Das neue Paar nur **80 ₰**

Großlager Wagner Elbstr. 70/86

Glyzerol Schuhcreme.

Glyzerol-Schuhcreme macht das Leder weich, geschmeidig u. wasserdicht
Glyzerol-Schuhcreme durchdringt das Leder und verhindert Brüchigkeit
Glyzerol-Schuhcreme gibt einen tiefschwarzen Hochglanz
Glyzerol-Schuhcreme trocknet nicht ein, wird nicht hart
Glyzerol-Schuhcreme ist sparsam im Gebrauch, weil sehr ausgiebig
Glyzerol-Schuhcreme ist kein Ersatz, sondern ein aus bestem Material hergestelltes selbständ. Produkt

Großhändler und Vertreter gesucht.
Chem. Fabrik-Glyzerol-Gesellsch. m. b. H.
Abteilg. Schuhcreme Berlin NO 18.

Arbeiter und Soldaten.

Arbeiter und Soldaten, sowie Parteigenossen, Verbandskollegen, Kriegsbeschädigte und Händler aus allen Städten und Ortschaften gesucht, die den Vertrieb des soeben erschienenen Sozialistenmarsches der Revolution: **„Der Sozialistenmarsch der Toten"** auf Versammlungen, Demonstrationszügen usw. gegen Prozente mit in die Hand nehmen wollen. Melden bitte persönlich oder schriftlich beim Genossen **Kniekrehm**, Hamburg 31, Methfesselstraße 67, IV. Das Lied dient zur Erhöhung und Erhaltung der revolutionären Stimmung und sollte im Besitze eines jeden Freundes der Revolution sein. — Einzelpreis **20 ₰**. — Jeder Freund der Revolution kauft es!

Taschenlampen-Batterien.

Eigene, gesetzlich geschützte Marke **„Polydor"**.
Hohe Leistung, besonders grosses Erholungsvermögen, daher hohe Lebensdauer.
Jede Batterie ist frisch und wird vorgeprüft.
Dauer-Licht-Batterien
(15—50 Stunden helles Licht) für Hand- und Hauslampen, Uhrständer etc. (Jede Grösse wird angefertigt.)
Spar-Taschenlampen, Birnchen „Polydor", tadelloses Licht bei 25 % Stromersparnis.
Ferdinand Wolff & Co., Hamburg 11,
Gr. Burstah 10, Hochpt. Fernspr.: Elbe 1808

Schicke Masken-Kost. vermiet. Schneider, Stormarnerstr. 11, I.

Drei Mexikaner Herren-Maskenkostüme zu verk. Werkstraße 36, 2. Etage, bei Vogel.

Theater- u. Maskenkostüme zu verm. in groß. Auswahl. Kaiser Wilhelmstr. 35, pt.

Spezial-Ausschank der Lübzer Brauerei.
½ Liter 30 ₰.

Tulpe	10 ₰
Kräuterbittern, Glas	20 „
Wermut-Bittern	15 „

— Keine Essenzen. —
H. Stamer, Poolstr. 17.

Klub- und Gesellschaftshaus Waterloo.

Altona, Eimsbütteler Straße 9. Inh.: Jacob Becker.
Jeden Sonntag, Mittwoch und Donnerstag:
Große öffentliche Tanzmusik.
Abwechselnd Streich- und Militärmusik.
Halte mich den Klubs und Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. **Jakob Becker.**

Groth

an der Elbchaussee. Endstation Linie 8.
Dienstag, sowie Donnerstag u. Sonnabend, Anfang 6 Uhr:
Tanzkränzchen.

PABST, ALTONA

Musik und **Tanz.**
Beginn 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Ballhaus Zauberflöte.

Hinter der Volksoper. Fernspr.: Vulkan 3935.
Täglich: **Tanz** und das glänzende Januar-Programm, u. a. die hervorragenden Balletteinlagen der Brigittas u. die spanische Solotänzerin **Manolita.**
Anfang 4 Uhr.

Tanzmusik in Wandsbeck

Sonntags 3 Uhr, Mittwochs 7 Uhr:
Schwarzer Bär
Reisners Ballokalitäten
Wandsbecker Hof
Eisenbahn-Hotel.

Schuhreparaturen

erhalt. Sie sehr gut gemacht in 1 bis 2 Tagen in den Spezial-**Werkstellen** von **E. M. C. Beschenbossel:**
Schaarsteinweg 14, Osterstr. 32, Lübeck. Strasse 114, Mittelstr. 37, Wandsb. Chaussee 167, DanzigerStrasse 64, Vierländer Strasse 70, Hammer Landstrasse 116, Röhrendamm 47, **Wandsbek:** Kampstr. 93

Musgraves Original-**Dauerbrandöfen**
Kohlen- und Gassparherde
Back- und Bratöfen
Back- und Brathauben
Grudeherde.
Fachkundige Vorschläge und Belehrung für sparsamstes Heizen und Kochen.
Esch & Co., Lilienstrasse 7. Fernspr. Alster 1270.
Heiz- und Kochanlagen.
Oefen und Herde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Groß-Destillation und Weinhandlung „Vorwärts"

Ecke Fuhlsbüttler Mühlenweg und Reginenstraße.
Neu eröffnet!
Für die vielen Aufmerksamkeiten und reichen Blumenspenden auf diesem Wege allen Bekannten und Gönnern herzlichsten Dank!
Fritz Dörflein und Frau.

Kaffee Reichshof.

Inh.: Emil Bolle.
Januar-Spielplan:
!? **Detlef Hansen** ?!
Hans Wernert und **Friedl Künnmann** Opern-Duett.
Ros'l Loisel Stimmungs-Sängerin.
Rudi Sassen Rheinischer Humorist.
Egbert Sommer der Urkomische. Lachen über Lachen!
Andre Biet-Konzerte.
Anfang: Wochent. 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr nachm.
Eintritt frei!

Skatklub „Balduin" von 1912.
Heute, Dienstag:
Großer Geld-Preis-Skat bei Ernst Sass, Friedrichstr. 49

2 gr. feine rote **Oberbetten** m. Halbdaunen à ℳ 130, 2 Kopfkissen m. Halbdaunen à ℳ 35, 2 feine rote **Unterbetten** mit Fed. à ℳ 110, sehr gut erhalten. **Friedensw.** Stöckhardtstr. 34, Hochpt. rechts. Linie 17 u. 38.

BACH-Theater

Bachstr. 72
Hansi Burg: Als die Rosen wieder blühten
Hanne Brinkmann: Die fromme Helene. Lustspiel
Edda Lindborg: „Solvey". Sensationsdrama.

Waidmannsruh

Bahrenfeld.
Heute, Dienstag:
Tanzkränzchen.
Mittwoch, abends 7 Uhr:
Gr. Preisskat.
Einsatz ℳ 5.50.
Paul Bolle, Silbersackstr. 26.

Skatklub Eimsbüttel, Methfesselstr. 88. **Produktion**
Heute, Dienstag, präz. 7 Uhr: **Grosser Preisskat.** Gänse, Hasen, Enten.

Blumenburg-Theater

Hoheluftchaussee 97.
Nur 3 Tage.
Am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
Henny Porten
in dem bis jetzt verbotenen und nun wieder freigegebenen Film
„Bergnacht".
Ferner:
Der Stellvertreter Detektiv-Drama in vier Akten.
Stuart Webbs — Ernst Reicher.

Millerntor-Theater

Vom 14. bis 16. Januar: Erhöhte Preise.
Söhne des Volkes.
Sozialer Roman in 5 Akten.
Hauptdarsteller:
Gunnar Tolnaes und **Lilly Jacobsen.**
Seelen in Ketten.
Drama in 4 Akten von Franz Hofer.
Hauptrolle:
Werner Krauss.

Hammonia-Lichtspiele

Alter Steinweg 73/77.
Ab Dienstag, 14. Januar:
„Verlorene Töchter" oder **„Der moderne Sklavenhandel"**
Grosses Sitten- und Mädchenhändler-Drama in 6 Akten.
Jede Frau, jedes Mädchen, jeder Mann, sehe sich dieses Drama an.
„Die verwandten Verwandten"
Lustspiel in 3 Akten mit **Thea Steinbrecher.**

Knopf's Theater

Spielbudenplatz 19.
Dienstag bis Donnerstag:
Die Brüder von Zaarden. Drama in 4 Akten.
Ein Meisterwerk der Darstellungskunst mit **Albert Bassermann.**
Martha Novelly in **Es kam der Tag.** Drama in 4 Akten.
Voranzeige: Ab Freitag: **Das Tagebuch einer Verlorenen.**

Balkes Lichtspiele,

Hamburgerstr. 170.
Ab 14. Januar:
„… und als die Rosen wieder blühten."
Drama in 4 Akten. Hauptrolle: die reizende **Hansi Burg.**
„Solvey." Kriminal-Sensations-Drama in vier Akten.
Hauptrolle: **Edda Lindborg.**

Uhlenhorster Lichtspiele, Winterhuderweg 106.
Erträumtes mit **Eva May.** | **Falsches Gold.** Gr. Detektivschlager in vier Akten.

Gebrüder Wolf

allabendlich im
Bieber-Kaffee und Bieber-Diele
Eintritt frei.

Groß-Hamburg

Alter Steinweg 42.
Hansa-Diele
Gesang — Humor — Vorträge.
Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Drachenfels BALL
Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Altonaer Trichter

Rathausmarkt u. Neueburg.
BALL Anfang tägl. 4 Uhr.
Gesang, Ballett, Humor.

Film- und Bühnenfest

veranstaltet vom Empfangsausschuss des **Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 75 Hamburg** am **Donnerstag, 16. Januar,** in sämtlichen Räumen des **Trichter St. Pauli** und **Kaffeehaus St. Pauli.**

Im Trichter:
Grosser Festball
Balletaufführungen und Vorträge.

In den **Winzerstuben und Festsälen:**
Bunter Abend
unter gütiger Mitwirkung erster Kräfte hiesiger Theater und Varietés mit freundl. Genehmigung der betr. Direktionen, u. a. Martha Winternitz-Dorda, Olla Bauer, Amalie Schlegel, Isa Roland, Ella Löri, Hermine Thomae, Lita Hübner, Richard Schubert, Fritz Hirsch, Emil von Dollen, Konrad Gebhardt, Ernst Hallenstein, Curt Lilien, Kurt Busch, Alfred Maack.

Im Kaffeehaus:
Amateur-Tanz-Turnier
Preisrichter: Ballettmeister Alfred Oehlschläger, Ballettmeisterin Hermine Thomae, Ballettmeisterin Lia Barbarina.
Ehrenpreise im Werte von ℳ 1000,—, ausgestellt im Schaufenster der Firma Willy Filitz, Juwelier, Mönckebergstrasse 19.

Eintritt ℳ 3. Einlass 7 Uhr.
Polizeistunde ist aufgehoben.
Der gesamte Erlös zugunsten unserer in den nächsten Tagen heimkehrenden 75er.
Karten zu haben im Bureau der Heimkehr-Kommission, Conventgarten, Fuhlentwiete, und im Trichter, St. Pauli.
Der Empfangsausschuss.
I. A.: Sawatzki. Kohlhoff.

Bahnhof-Theater im Bieberhaus — Holsten-Theater Altona.

Tel.: Nordsee 8508. | Holstenstr. 137/39. Tel.: Nordsee 3557.
Uraufführung für Hamburg und Altona
Verboten gewesen! Wieder freigegeben!
Der Schandfleck
oder Geschwisterliebe.
Nach dem vielgelesenen Roman von Ludwig Anzengruber.
Das stärkste Sittendrama der Gegenwart.
Für Jugendliche unter 18 Jahren polizeilich verboten.
Monumental-Filmkunstwerk voll stärkstem Haß und tiefster Liebe.
Dorfgeschichte in fünf packenden Akten.
Ueberwältigende Naturaufnahme.
Ein photographisches Meisterwerk.

Ausserdem:
Henny Porten in ihrem pikantesten Sittendrama **Die blaue Laterne** oder Verschenkte und verkaufte Liebe. Filmkunstwerk in 5 prickelnden Akten.
Das verhängnisvolle Andenken oder: Die Rache der verschmähten Halbwelt. Fesselnde Tragödie in 4 kunstvollen Akten mit Lu Synd und Maria Widal.

Circus Busch

3 Uhr | Mittwoch 2 Vorstellung. | 7 Uhr
Nehm. 1 ang. Kind frei. Weit. Kind. halb. Preis
Das grosse **Januar-Programm.**
Besond. hervorzuheben **Neue Freiheitsdressuren**
Z. Schluss i. beid. Vorst. **Ein Wintermärchen**
Einl.: Schlittschuhtanz auf künstlich. Eisbahn
Donnerstag Anf. 7 Uhr.
Vorverk. 10-2 u. ab 5 Uhr Circuskasse sowie H. Tietz.

H. Kühns, Hellbrook.
Jeden Sonntag:
Gr. Tanz-Musik, Anfang 4 Uhr.
1. Februar: **Erste gr. Elite-Maskerade.**

Hoops — Horn, Gasthof zur Rennbahn.
Mittwoch, 6 Uhr:
Tanzkränzchen.
Linie: 24, 13, 37 vor Tür.

Achtung! Vereine. Klubzimmer frei.
Ottensen, Barnerstraße 1.

Altonaer Stadt-Theater.

Dienstag 14. Jan., Anf. 7½ U.: **La Traviata. oder: Die Dame mit den Camelien.**
Mittwoch, 15. Jan., abds. 6½ Uhr (2. Schillerzyklus 1. Vorst.): **Wilhelm Tell.**
Donnerst., 16. Jan., abds. 7 U.: **Der Bräutigam seiner Frau.**
Freitag, 17. Jan., Anf. 6 Uhr: **Peer Gynt.**
Näheres siehe Anschlagsäulen.
Premieren-Vorzugsabonn. Preise von ℳ 50 bis ℳ 10.
Sonntag 19. Jan., Anf. 1 Uhr: **Als ich noch im Flügelkleide …**

Deutsches Schauspielhaus in Hamburg.

Dienstag, 14. Jan., abds 7½ U.: **Wenn der junge Wein blüht.**
Mittwoch, 15. Jan., abds. 7 U.: **Legende eines Lebens.**
Donnerstag, 16. Jan., abds. 7 Uhr: **Liselott von der Pfalz.**
Freitag, 17 Jan., abds. 7 U.: **Der Schöpfer.**
Sonnabend, 18. Januar nachm. 3 Uhr: Sondervorstellung für die Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Hamburg. **Glaube und Heimat.** Ueber sämtliche Plätze zu dieser Vorstellung ist bereits verfügt. — Abends 6½ Uhr (außer Abonnement): **Der Verschwender.**

Schiller-Theater.

Direktion: Hans Pichler.
Mittwoch, 15. Jan., abds. 7 U.: 1. Hälfte **Torquato Tasso.**
Donnerst., 16. Jan., abds. 7 U.: **De Fährkrog.**
Freitag, 17. Jan., abds. 7 Uhr: 1. Hälfte **Sommerspuk.**

Neues Operetten-Theater.

Direktion: Victor Palfi
Täglich: Anfang abends 7 Uhr.
Mittwoch 15. Jan.: **Die tolle Komteß.**
Donnerstag, 16. und Montag, 20. Januar: **Die Csárdásfürstin.**
Freitag, 17. Januar: **Die drei Kavaliere.**
Sonnabend, 18. Januar: **Die Rose von Stambul.**
Sonntag, 19. Jan.: **Das süße Mädel.**
Sonntag, 3 Uhr, kleine Preise: **Die tolle Komteß. — Die Csárdásfürstin.**
Dienstag, 21. Jan.: **Wo die Lerche singt.**

Hamburger Volks-Oper.

Direktion: Carl Richter.
Mittwoch, 15. Jan. abds 7 Uhr: **Martha.**
Donnerst., 16 Jan., abds. 7 U.: 18. Vorst. i. Donnerst.-Abon. (gerade) Gruppe I und III: **Undine.**
Freitag, 17. Jan., abds. 7 Uhr: **Die Fledermaus.** — Im 2. Akt gr. Tanz- u. Konzert-Einlagen.
Sonnabd., 18. Jan., abds. 7 U.: **Das Musikantenmädel.**
Sonntag, 19. Jan. nachm 1 U.: **Aus der gold. Märchenzeit.** — Nchm. 3½ Uhr, 75 ₰ bis ℳ 4: **Der Zigeunerbaron.** — Abends 6½ Uhr: **Die Jüdin.**
Montag, 20 Jan., abds 7 Uhr: **Das Musikantenmädel.**
Dienstag 21. Jan., abds. 7 U.: 21. Vorst. im Dienst.-Abonn. (ungerade) Gruppe A und B. **Der Bettelstudent.**
Mittwoch 22. Jan., abds. 7 U.: **Der Trompeter von Säkkingen.**
Donnerst. 23. Jan., abds. 7 U.: 19. Vorst. i. Donnerst.-Abonn. (ungerade) Gruppe I u. III. **Die Försterchristl.**
Freitag 24. Jan. abds. 7 Uhr: Neueinstudierung zum ersten Male: **Tannhäuser.** Oper von Richard Wagner.

Carl Schultze-Theater.

Direktion: Hermann Haller.
Mittwoch 15. Januar 7 Uhr: **Die Winzerbraut.**

Ernst Drucker-Theater.

Mittw. u. folg. Tage Anf. 7 U.: **Antje, de lustige Stutenfroo vun Finkenwarder.** Antje: Herr Wilh. Seybold.

Eden

Gastspiel Ludwig **Mertens.**
Die schwebende Jungfrau
Schwank in 1 Akt.
Vorher täglich der vorzügliche **Variete-Teil.**
Anfang 7 Uhr.

Hamburger Stadt-Theater.

Dienst., 14. Jan., Anf. 7½ Uhr: **Rigoletto,** Oper in 4 Akten. Musik von G. Verdi. Leiter: Herr Jekenko.
Mittwoch 15. Jan., Anf. 6½ Uhr: **Othello.**
Donnerst., 16 Jan., Anf. 6½ U.: **Die lustigen Weiber von Windsor.**
Freitag, 17. Jan., Anf 7 Uhr: **Cavalleria rusticana.** Hierauf: **Der Bajazzo.**
Sonntag, 19. Jan., Anf. 1 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**

Thalia-Theater.

Dienstag, 14. Januar 7 Uhr: **Jahrmarkt in Pulsnitz.**
Mittwoch, 15. Jan., abds. 7 Uhr: **Der gute Ruf.**
Donnerstag 16. Jan., abends 7 Uhr Uraufführung! **Der Sohn der Exzellenz.**
Freitag, 17. Jan. abds. 7 U.: **Der gute Ruf.**
Sonnabend, 18. Jan., abends 7 Uhr: **Der Sohn der Exzellenz.**

Hamburger Kammerspiele.

Besenbinderhof 50. Vierl. 4431.
Direktion Erich Ziegel
Mittwoch, 15 Jan., abds. 7 U.: **Nora.**
Donnerst, 16 Jan. abds. 7 U.: **Wie es Euch gefällt.**
Freitag, 17. Jan., abds 7 Uhr **Wie es Euch gefällt.**
In Vorbereitung: **Franziska,** von Frank Wedekind.

FLORA.

Direktion Siegfried Simon.
Januar 1919.
Freunds Operett.-Gastspiele.
Polenblut
Operette in 3 Akten von Leo Stein. Musik von Oskar Nedbal.
Anfang: Wochentags 6½ U., Sonntags 5 Uhr.
Jed. Sonnt., Dienst., Freitag **Ball-Musik.**

Hansa-Theater.

Täglich 7,15 Uhr
Varieté-
Januar-Spielplan

Druck und Verlag: Hamburger Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.

Dienstag, 14. Januar 1919.

Beilage zum Hamburger Echo Nr. 20.

Abend-Ausgabe.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Fehlandstraße 11.
Verantwortlicher Redakteur: Karl Petersson in Hamburg.

Das Programm der Sozialdemokratie.

Das Erfurter Programm der Partei ist vielen Lesern nicht recht geläufig, besonders den neu hinzutretenden. Da es auch im Buchhandel nicht immer zu haben ist, geben wir es hier wieder. Es empfiehlt sich, die Programmsätze auszuschneiden und aufzubewahren. Man kann sie zur Orientierung immer gebrauchen.

Das Erfurter Programm.

Beschlossen auf dem Parteitag zu Erfurt 1891.

Die ökonomische Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft führt mit Naturnotwendigkeit zum Untergange des Kleinbetriebes, dessen Grundlage das Privateigentum des Arbeiters an seinen Produktionsmitteln bildet. Sie trennt den Arbeiter von seinen Produktionsmitteln und verwandelt ihn in einen besitzlosen Proletarier, indes die Produktionsmittel das Monopol einer verhältnismäßig kleinen Zahl von Kapitalisten und Großgrundbesitzern werden.

Hand in Hand mit dieser Monopolisierung der Produktionsmittel geht die Verdrängung der zersplitterten Kleinbetriebe durch kolossale Großbetriebe, geht die Entwicklung des Werkzeuges zur Maschine, geht ein riesenhaftes Wachstum der Produktivität der menschlichen Arbeit. Aber alle Vorteile dieser Umwandlung werden von den Kapitalisten und Großgrundbesitzern monopolisiert. Für das Proletariat und die versinkenden Mittelschichten — Kleinbürger, Bauern — bedeutet sie wachsende Zunahme der Unsicherheit der Existenz, des Elends, des Druckes, der Knechtung der Erniedrigung, der Ausbeutung.

Immer größer wird die Zahl der Proletarier, immer massenhafter die Armee der überschüssigen Arbeiter, immer schroffer der Gegensatz zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten, immer erbitterter der Klassenkampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat, der die moderne Gesellschaft in zwei feindliche Heerlager trennt und das gemeinsame Merkmal aller Industrieländer ist.

Der Abgrund zwischen Besitzenden und Besitzlosen wird noch erweitert durch die im Wesen der kapitalistischen Produktionsweise begründeten Krisen, die immer umfangreicher und verheerender werden, die allgemeine Unsicherheit zum Normalzustande der Gesellschaft erheben und den Beweis liefern, daß die Produktivkräfte der heutigen Gesellschaft über den Kopf gewachsen sind, daß das Privateigentum in Produktionsmitteln unvereinbar geworden ist mit deren zweckentsprechender Anwendung und voller Entwicklung.

Das Privateigentum an Produktionsmitteln, welches ehedem das Mittel war, dem Produzenten das Eigentum an seinem Produkt zu sichern, ist heute zum Mittel geworden, Bauern, Handwerker und Kleinhändler zu expropriieren und die Nichtarbeiter — Kapitalisten, Großgrundbesitzer — in den Besitz des Produktes der Arbeiter zu setzen. Nur die Verwandlung des kapitalistischen Privateigentums an Produktionsmitteln — Grund und Boden, Gruben und Bergwerke, Rohstoffe, Werkzeuge, Maschinen, Verkehrsmittel — in gesellschaftliches Eigentum, und die Umwandlung der Warenproduktion in sozialistische, für und durch die Gesellschaft betriebene Produktion kann es bewirken, daß der Großbetrieb und die stets wachsende Ertragfähigkeit der gesellschaftlichen Arbeit für die bisher ausgebeuteten Klassen aus einer Quelle des Elends und der Unterdrückung zu einer Quelle der höchsten Wohlfahrt und allseitiger, harmonischer Vervollkommnung werde.

Die gesellschaftliche Umwandlung bedeutet die Befreiung nicht bloß des Proletariats, sondern des gesamten Menschengeschlechts, das unter den heutigen Zuständen leidet. Aber sie kann nur das Werk der Arbeiterklasse sein, weil alle andern Klassen, trotz der Interessenstreitigkeiten unter sich, auf dem Boden des Privateigentums an Produktionsmitteln stehen und die Erhaltung der Grundlagen der heutigen Gesellschaft zum gemeinsamen Ziele haben.

Der Kampf der Arbeiterklasse gegen die kapitalistische Ausbeutung ist notwendigerweise ein politischer Kampf. Die Arbeiterklasse kann ihre ökonomischen Kämpfe nicht führen und ihre ökonomische Organisation nicht entwickeln ohne politische Rechte. Sie kann den Uebergang der Produktionsmittel in den Besitz der Gesamtheit nicht bewirken, ohne in den Besitz der politischen Macht gekommen zu sein.

Diesen Kampf der Arbeiterklasse zu einem bewußten und einheitlichen zu gestalten und ihm sein naturnotwendiges Ziel zu weisen — das ist die Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei.

Die Interessen der Arbeiterklasse sind in allen Ländern mit kapitalistischer Produktionsweise die gleichen. Mit der Ausdehnung des Weltverkehrs und der Produktion für den Weltmarkt wird die Lage der Arbeiter eines jeden Landes immer abhängiger von der Lage der Arbeiter in den andern Ländern. Die Befreiung der Arbeiterklasse ist also ein Werk, an dem die Arbeiter aller Kulturländer gleichmäßig beteiligt sind. In dieser Erkenntnis fühlt und erklärt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands sich eins mit den klassenbewußten Arbeitern aller übrigen Länder.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands kämpft also nicht für neue Klassenprivilegien und Vorrechte, sondern für die Abschaffung der Klassenherrschaft und der Klassen selbst und für gleiche Rechte und gleiche Pflichten aller ohne Unterschied des Geschlechts und der Abstammung. Von diesen Anschauungen ausgehend, bekämpft sie in der heutigen Gesellschaft nicht bloß die Ausbeutung und Unterdrückung der Lohnarbeiter, sondern jede Art der Ausbeutung und Unterdrückung, sie richte sich gegen eine Klasse, eine Partei, ein Geschlecht oder eine Rasse.

II.

Ausgehend von diesen Grundsätzen fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zunächst:

1. Allgemeines, gleiches, direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer Stimmabgabe aller über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts für alle Wahlen und Abstimmungen; Proportional-Wahlsystem, und bis zu dessen Einführung gesetzliche Neueinteilung der Wahlkreise nach jeder Volkszählung. Zweijährige Gesetzgebungsperioden. Vornahme der Wahlen und Abstimmungen an einem gesetzlichen Ruhetage. Entschädigung für die gewählten Vertreter. Aufhebung jeder Beschränkung politischer Rechte außer im Falle der Entmündigung.

2. Direkte Gesetzgebung durch das Volk vermittelst des Vorschlags- und Verwerfungsrechtes. Selbstbestimmung und Selbstverwaltung des Volkes in Reich, Staat, Provinz und Gemeinde. Wahl der Behörden durch das Volk, Verantwortlichkeit und Haftbarkeit derselben. Jährliche Steuerbewilligung.

3. Erziehung zur allgemeinen Wehrpflicht. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf gerichtlichem Wege.

4. Abschaffung aller Gesetze, welche die freie Meinungsäußerung und das Recht der Vereinigung und Versammlung einschränken oder unterdrücken.

6. Abschaffung aller Gesetze, welche die Frau in öffentlich- und privatrechtlicher Beziehung gegenüber dem Manne benachteiligen.

6. Erklärung der Religion zur Privatsache. Abschaffung aller Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln zu kirchlichen und religiösen Zwecken. Die kirchlichen und religiösen Gemeinschaften sind als private Vereinigungen zu betrachten, welche ihre Angelegenheiten vollkommen selbständig ordnen.

7. Weltlichkeit der Schule. Obligatorischer Besuch der öffentlichen Volksschulen. Unentgeltlichkeit des Unterrichts, der Lehrmittel und der Verpflegung in den öffentlichen Volksschulen, sowie in den höheren Bildungsanstalten für diejenigen Schüler und Schülerinnen, die kraft ihrer Fähigkeiten zur weiteren Ausbildung geeignet erachtet werden.

8. Unentgeltlichkeit der Rechtspflege und des Rechtsbeistandes. Rechtsprechung durch vom Volk gewählte Richter. Berufung in Strafsachen. Entschädigung unschuldig Angeklagter, Verurteilter. Abschaffung der Todesstrafe.

9. Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung, einschließlich der Geburtshilfe und der Heilmittel. Unentgeltlichkeit der Totenbestattung.

10. Stufenweis steigende Einkommen- und Vermögenssteuer zur Bestreitung aller öffentlichen Ausgaben, soweit diese durch Steuern zu decken sind. Selbsteinschätzungspflicht. Erbschaftssteuer, stufenweise steigend nach Umfang des Erbgutes und nach dem Grade der Verwandtschaft. Abschaffung aller indirekten Steuern, Zölle und sonstigen Maßnahmen, welche die Interessen der Allgemeinheit den Interessen einer bevorzugten Minderheit opfern.

Zum Schutze der Arbeiterklasse fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zunächst:

1. Eine wirksame nationale und internationale Arbeiterschutzgesetzgebung auf folgender Grundlage:
   a) Festsetzung eines höchstens acht Stunden betragenden Normal-Arbeitstages.
   b) Verbot der Erwerbsarbeit für Kinder unter 14 Jahren.
   c) Verbot der Nachtarbeit, außer für solche Industriezweige, die ihrer Natur nach, aus technischen Gründen, oder aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt Nachtarbeit erheischen.
   d) Eine ununterbrochene Ruhepause von mindestens 36 Stunden in jeder Woche für jeden Arbeiter.
   e) Verbot des Trucksystems.
2. Ueberwachung aller gewerblichen Betriebe, Erforschung und Regelung der Arbeitsverhältnisse in Stadt und Land durch ein Reichs-Arbeitsamt, Bezirks-Arbeitsämter und Arbeitskammern. Durchgreifende gewerbliche Hygiene.
3. Rechtliche Gleichstellung der landwirtschaftlichen Arbeiter und der Dienstboten mit den gewerblichen Arbeitern; Beseitigung der Gesindeordnungen.
4. Sicherstellung des Koalitionsrechtes.
5. Uebernahme der gesamten Arbeiterversicherung durch das Reich mit maßgebender Mitwirkung der Arbeiter an der Verwaltung.

Wählerversammlungen.

37. Wahlkreis Hamburg-Stade-Bremen.

In einer öffentlichen Frauenversammlung, die zum 8. Januar im „Colosseum", Hoheluft, einberufen war, sprach die Genossin Louise Schröder über das Thema: „Die Frauen und die Nationalversammlung." Die Referentin schilderte der sehr gut besuchten Versammlung in fesselnden Worten, wie es von jeher die sozialdemokratische Partei gewesen sei, die für die besonderen Schutzbestimmungen der Frauen und Kinder eingetreten sei. Auch sei sie die einzige Partei, die in ihrem Programm schon lange das gleiche Wahlrecht für die Frauen gefordert habe, das nun durch die Revolution den Frauen zuerkannt sei. Pflicht der Frauen sei nun aber auch, die Partei zu stärken, damit durch sie die sozialen Schutzbestimmungen, verkürzte Arbeitszeit und andere soziale Forderungen, ausgebaut und verbessert würden zum Wohle der gesamten Menschheit. Die Referentin forderte die Anwesenden auf, am Wahltage den Kandidaten der Sozialdemokratie ihre Stimmen zu geben. (Reicher Beifall wurde der Referentin zuteil. Dann richtete die Genossin Leonhard als Vorsitzende einige Worte an die Versammelten, daß sie nun auch im Sinne des Gehörten wirken und handeln. In der Diskussion sprach die Genossin Rühl von der unabhängigen Partei, deren Ausführungen zum Teil von der Vorsitzenden zurückgewiesen wurden. Im Sinne des Referats äußerten sich noch die Genossen Richter, Schreiber und Tellkamp. In ihrem Schlußwort richtete die Genossin Schröder noch einmal recht überzeugende Worte an die Versammelten, die ihr mit reichem Beifall dankten. Eine Tellersammlung ergab den Betrag von ℳ 104.

Oeffentliche Wählerversammlung in Hamm am Freitag, 10. Januar, bei Püschl, Ausschlägerweg. Genosse Hense hielt ein mit großem Beifall aufgenommenes Referat über „Die Wahlen zur Nationalversammlung". Er verstand es in ausgezeichneter Weise, die Anwesenden über die Bedeutung der Nationalversammlung aufzuklären und schilderte in eingehender Weise die verschiedenen Parteien und ihre Programme. Uebergehend zu den Forderungen der Sozialdemokratie schloß er seinen Vortrag mit der Aufforderung, am 19. Januar geschlossen für die Sozialdemokratie zu stimmen.

In der nun folgenden Diskussion sprach Herr Dr. Adam über Einheitsschule und über Bodenreform. Ferner beteiligten sich die Genossen Becker und Weidner an der Diskussion. Ein Antrag, zur Stärkung des Wahlfonds eine Tellersammlung vorzunehmen, wurde einstimmig angenommen. Nachdem der Referent im Schlußwort auf die Ausführungen der Diskussionsredner eingegangen war, forderte der Vorsitzende die Anwesenden auf, soweit sie noch nicht Mitglieder der Partei seien, sich in unsere Partei aufnehmen zu lassen und am Tage der Wahl geschlossen für die Sozialdemokratische Partei einzutreten, damit wir siegreich aus der Wahlurne hervorgehen.

Am Sonnabend und Sonntag fanden in Cranz, Cranz-Neuenfelde und Estebrügge drei öffentliche Wählerversammlungen statt, in denen der Genosse Ostmann-Hamburg sprach. Aus den unter reichem Beifall gemachten Ausführungen ist zu entnehmen, daß es hier im Sinne der Sozialdemokratie vorwärts geht.

14. Wahlkreis (Schleswig-Holstein, Fürstentum Lübeck).

r. Sande. Eine Volksversammlung, einberufen für die weiblichen Wähler zur Nationalversammlung, fand am 11. Januar in Eckermanns Gasthof statt. Der Genosse Karl Frohme sprach über die Bedeutung des Frauenwahlrechts. Er verstand es, die Versammlung von der großen Wichtigkeit der Teilnahme der Frauen an der Wahl zu überzeugen. Genosse Krell bedauert die Spaltung der Partei, die bei der Wahl unbedingt zum Schaden der Arbeiterklasse ausfallen werde, und ermahnt zum sofortigen Zusammenschluß. Nachdem Genosse Reins die Frauen aufgefordert hatte, am Wahltage dafür zu sorgen, daß alle Wähler ihren Wahlzettel abgeben, wurde die überaus gut besuchte Versammlung geschlossen. Eine Tellersammlung ergab ℳ 78,65.

Duvenstedt. Am Sonntag, 12. Januar, fand im Lokale von Virreck eine stark besuchte Versammlung statt, in der Genosse Engel-Hamburg recht wirkungsvoll über die Nationalversammlung sprach. Einstimmig wurde eine vom Referenten vorgelegte Entschließung angenommen, durch welche die Versammlung erklärt, mit aller Kraft dafür eintreten zu wollen, daß die Liste der alten sozialdemokratischen Partei am Wahltage zum Siege verholfen wird.

Ost-Steinbek. In der Wählerversammlung am Donnerstag sprach Genosse Hansen-Hamburg über die Wahlen zur Nationalversammlung. Seine Aufforderung, am Wahltage der Sozialdemokratie die Stimme zu geben, fand lebhaften Beifall. Die Genossinnen Iversen und Lüdemann wandten sich besonders an die Frauen und forderten sie zu politischer Betätigung auf. Die Zeit sei vorbei, in der dem Manne allein dieses Recht zustehe. Der Sozialdemokratie hätten sie es zu danken. Deshalb müßten vor allen Dingen die Frauen und Mädchen sozialdemokratisch wählen. Eine Tellersammlung brachte ℳ 26,07.

Kirchsteinbek. Die öffentliche Wählerversammlung am Freitag bei Malchau nahm einen sehr guten Verlauf. Genosse Hansen aus Hamburg zeigte in seinem vorzüglichen Referat die Sünden der bürgerlichen Parteien auf und stellte fest, daß unter schönklingenden neuen Namen dieselben Leute darauf ausgehen, das Volk für den Kapitalismus einzufangen. Nur die Sozialdemokratie habe ihren alten Namen behalten und vertrete nach wie vor die Interessen der Arbeiter und der Minderbemittelten. Deshalb könne man nur der sozialdemokratischen Liste seine Stimme geben. Der Referent erhielt für seine Ausführungen lebhaften Beifall. Herr Dr. Niebuhr warb für die bürgerlichen Parteien. Nach seiner Ansicht habe das deutsche Volk vor dem Kriege unter paradiesischen Verhältnissen gelebt und keinen Grund zur Unzufriedenheit gehabt. Diesen Ausführungen trat Genosse Lüdemann lebhaft entgegen. Er schilderte das Elend, das unter der Arbeiterschaft schon vor dem Kriege geherrscht: niedrige Löhne, Arbeitslosigkeit, schlechte Wohnungsverhältnisse. Immer war es nur die Sozialdemokratie, die energisch diese Zustände bekämpfte und deren Ziel die Beseitigung der kapitalistischen Ausbeutung sei. Genosse Kansen sprach im selben Sinne, verurteilte das Treiben der Spartakusgruppe und forderte auf, einmütig die sozialdemokratische Liste zu wählen. Der brausende Beifall, der diesen beiden Rednern zuteil wurde, zeigte, daß Herr Dr. Niebuhr in der Versammlung wenig Anhänger gefunden hatte. Nachdem noch Herr Pastor Feddersen für die Beibehaltung des Religionsunterrichts in den Schulen eingetreten war, wandte sich Genossin Lüdemann mit warmen Worten an die Frauen, sie auffordernd, am Wahltage alle der Sozialdemokratie ihre Stimme zu geben. Nach einem kurzen Schlußwort des Referenten schloß Genosse Wulf die überfüllte Versammlung. Eine vorgenommene Tellersammlung ergab den Betrag von ℳ 94,03.

Oejendorf. Die öffentliche Wählerversammlung am Mittwoch bei Kratzmann war gut besucht. Genosse Hansen-Hamburg sprach über die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung und fand für seine Ausführungen lebhaften Beifall. Nach einigen anfeuernden Worten des Vorsitzenden, am Wahltage alles aufzubieten, daß der Sozialdemokratie der Sieg werde, wurde die Versammlung geschlossen. Eine Tellersammlung brachte ℳ 23.

Grünhof-Tesperhude. In zwei gut besuchten öffentlichen Versammlungen hierselbst und in Gülzow sprach am Sonntag, 12. Januar, der Genosse K. Zänker, Altona, über die Nationalwahlen. Beide Versammlungen, die auch von den Frauen sehr stark besucht waren, nahmen einen guten Verlauf. Eine Diskussion fand nicht statt.

Hamwarde (Lauenburg). Eine gut besuchte Wählerversammlung (125 Personen) tagte am Sonntag, 12. dieses Monats, im Lokale des Herrn Scharnberg, in der Genosse Baumann-Hamburg über die bevorstehenden Wahlen zur Nationalversammlung sprach. Unter gespannter Aufmerksamkeit schilderte der Redner die Vorgänge der letzten Zeit und die Aufgaben, die uns nunmehr bevorständen, auffordernd, am 19. sowie am 26. Januar für die sozialdemokratische Liste einzutreten. Mit einem Hoch auf die deutsche sozialpolitische Republik wurde die Versammlung geschlossen.

r. Witzhave. Am 12. Januar fand in Knaks Gasthof eine Wählerversammlung statt, in welcher Genosse Krell aus Sande auf die Bedeutung der Wahl hinwies. Redner legte die Forderungen der Sozialdemokratischen Partei dar und verglich damit den Standpunkt der gegnerischen Parteien. Auf die Ursachen des Krieges und den Ausbruch der Revolution eingehend, konnte er beweisen, daß die Sozialdemokratische Partei für das über Deutschland hereingebrochene Unglück in bezug auf den Krieg nicht verantwortlich gemacht werden könne, und ermahnte alle Wähler, am 19. Januar für die Liste der Sozialdemokratie zu stimmen. Nachdem Genosse Nann-Sande ebenfalls, hauptsächlich die Frauen ermahnend, zur Abgabe eines sozialdemokratischen Stimmzettels aufgefordert hatte, wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen.

Wedel. Es geht vorwärts auf dem Lande. Zu einer imposanten Kundgebung gestalteten sich die in Hetlingen und Holm vom hiesigen Ortsverein veranstalteten beiden öffentlichen Volksversammlungen am Sonntag, 12. Januar. War es doch das erste Mal, daß wir in den beiden Orten Lokale erhielten. Genosse Jakobsen referierte über „Die Wahlen zur Nationalversammlung und ihre Bedeutung für die ländliche Bevölkerung". Daß die Anwesenden mit unsern Zielen und Forderungen einverstanden sind, bewies der lebhafte Beifall. In Hetlingen ergab die Tellersammlung ℳ 28,76. Von den zirka 150 Versammlungsteilnehmern ließen sich 76 in unsere Partei aufnehmen, darunter auch ein Teil Frauen. An den neu gewonnenen Mitgliedern liegt es nun, sich einen selbständigen Ortsverein auszubauen. An der tätigen Mitarbeit der Wedeler Genossen soll es gewiß nicht fehlen. In Holm war die gleiche Besucherzahl, hier wurden ℳ 20,07 gesammelt und 19 Mitglieder neu aufgenommen. Eine gründliche Hausagitation in nächster Zeit wird auch hier das Fehlende noch nachholen. Die Wähler dürften nun genügend aufgeklärt sein und am 19. Januar geschlossen für die Liste Legien stimmen.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Kriegsversorgungsamt.

Die Hausbrandversorgung

der C- und D-Karten-Inhaber betrifft eine in der heutigen Nummer abgedruckte Bekanntmachung des Kriegsversorgungsamts. Danach erhalten alle Zentralheizungs-Etagenhäuser und Privathaushaltungen eine Nachbewilligung ihrer Koksliefermenge in Höhe von 25 pZt. Außerdem bekommen die kleineren Haushaltungen, d. h. diejenigen, deren Gesamtliefermenge 30 Zentner nicht übersteigt, weitere 15 Zentner Kohlen, Briketts oder Anthrazit nachbewilligt. Ihnen ist dabei gestattet, da die Bestände und Zufuhren an Koks besser sind als an Kohlen und Briketts, an Stelle der nachbewilligten Kohlen, Briketts oder Anthrazit Koks in gleicher Gewichtsmenge zu beziehen. Von der Nachbewilligung an Kohlen, Briketts und Anthrazit ausgeschlossen bleiben diejenigen C-Karten, deren Inhaber in Zentralheizungs-Etagenhäusern wohnen. Ob auch den größeren Haushaltungen, d. h. denjenigen, deren zulässige Liefermenge 30 Zentner übersteigt, Kohlen, Briketts und Anthrazit nachbewilligt werden können, hängt von den weiteren Zufuhren ab. Die jetzige Bekanntmachung entspricht genau der vorjährigen Regelung.

Bei der bekannten unsicheren Lage der Brennstoffversorgung in ganz Deutschland ist nach wie vor äußerste Sparsamkeit im Verbrauch unbedingt notwendig.

Die Lieferung des bestellten Wintergemüses wird in einer Anzeige des Kriegsversorgungsamts bekannt gegeben.

Arbeiterbewegung.

Hamburg und Umgegend.

Zirkus Busch ist gesperrt!

Wegen Nicht-Bewilligung der gestellten Arbeitslöhne streikt das gesammte Hilfspersonal einschließlich Statisterie. Es sind 110 Kollegen und Kolleginnen.

Die Vertrauensleute.

Deutsches Reich.

Metallarbeiterstreik in Halle a. S.

Die Halleschen Metallarbeiter traten zur Erzwingung eines Mindest-Stundenlohnes von ℳ 2 in den Generalstreik.

Internationales.

Generalstreik in ganz Argentinien.

Havas meldet aus Buenos Aires: Die Arbeiterverbände erklärten den allgemeinen Ausstand in der ganzen Republik. Die Eisenbahnen Mittel- und West-Argentiniens stellten den Dienst ein. Marineabteilungen wurden gelandet, um bei der Wiederherstellung der Ordnung mitzuwirken.

Sprechsaal.

Achtung, Elternrat!

Zur Zentralratsfrage möchte ich den Elternräten etwas vorschlagen. — Das Gebiet der Jugenderziehung ist ein so wichtiges, dringendes und gemeinsames, das alle Elternräte schnellstens vereinigen sollte. — Unsere Kinder sollen nach den Bestimmungen der neuen deutschen Staatsordnung gleichberechtigt, ihrer Intelligenz entsprechend erzogen und gebildet werden. Ein Kind, das lernfreudig sein soll, muß reichlich ernährt sein, warme Kleidung und Schuhzeug erhalten. Denn ein Kind, das hungrig ist und friert, hat keinen rechten Trieb zum Lernen. Die Schularztfrage, der Handarbeitsunterricht, der Ferienaufenthalt, die Religionsfrage, ein Gebiet der Allgemeinheit sind, und um dieses einheitlich zu gestalten, müssen wir zur Zentralisierung der Elternräte kommen.

Der wohltätige Schulverein und sonstige mildtätige Stiftungen haben viel geleistet; aber wir wollen nicht betteln, sondern für unsere Kinder fordern, wo es not tut, und da soll der Staat eingreifen, aber nicht als Armenunterstützung.

Die Zentralisierung der Elternräte denke ich mir folgendermaßen: „Jeder Elternrat der einzelnen Schulbezirke wählt 1 bis 3 Delegierte, diese wählen einen Bezirksvorstand. Von den Delegierten der Bezirke werden wieder 1 oder 2 zum Zentralelternrat gewählt. Derselbe wählt einen Vorstand, welcher mit der Behörde in Verbindung steht.

Ich bitte die Elternräte, möglichst bald sich damit zu beschäftigen.

F. Bischoff,
1. Vorsitzender der Schule Wendenstraße 268, Hamm, 13. Schulbezirk.

Distrikt Uhlenhorst, 95. Bezirk.

Sämtliche Genossen und Genossinnen, die sich am Wahltage zu den Wahlarbeiten zur Verfügung stellen, sind hiermit zu einer am Mittwoch abend 7½ Uhr im Bezirkslokal H. Johansen stattfindenden Zusammenkunft herzlichst eingeladen.

Der Bezirksführer.

Das neue Geschlecht.

Erzählung von Johan Skjoldborg.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen.

[33]

Anne Hyldgaard hatte mit Mühe ihren Zorn zurückgehalten. Nun blieb sie voller Wut zurück. Sie ging in die Küche hinaus. Aber dort war Mette nicht. Es war jetzt nicht mehr so wie früher, wo man dem Mädchen überall begegnete. Aber wo mochte sie wohl sein? Endlich fand sie sie. Und kaum daß sie ihrer ansichtig wurde, begann sie: „Du hast uns ja was Schönes eingebrockt hier auf Hyldgaard. Man muß sich ja beinahe auf seinem eigenen Hof verkriechen, weil man sich nicht zeigen darf. Und die Leute rennen uns das Haus ein und lassen uns hören, daß Du natürlich von Per ein Kind haben sollst. Und ich will es gern glauben. Das ist wohl die einzige Art, wie Du ihn ins Netz bekommen konntest. Ist's gelogen oder ist's Wahrheit? Das wird man doch wenigstens erfahren dürfen?"

Anne Hyldgaard sah nicht gut aus, wie sie so schalt und wetterte. Sie sprach in einem Zorn, der sie häßlich machte. Und die kleine Kirsten, die sich an ihre Mutter hing, sah ganz angst und bange zu ihr auf.

Mette fand sich ruhig in die Situation. In ihrem Blick war nicht ein Funke Bosheit. Sie fühlte ja, daß sie dieser Mutter ihr teuerstes Besitztum für immer entwendet hatte.

„Ich frage, man darf wohl erfahren, ob es gelogen ist oder Wahrheit," wiederholte Anne voller Empörung.

„Ja, Anne Hyldgaard," antwortete Mette ruhig, und eine schwache Röte färbte ihre Wangen. „Derartiges hat Per mir niemals zugemutet; es ist ganz und gar gelogen."

„Das möchtest Du mir einreden, haha! Natürlich soll man obendrein noch mit Fabeln abgespeist werden." Sie trat dicht an Mette heran und rief mit einem Ausdruck, als hätte sie sie mit der Faust niederschlagen mögen: „Es war ein Unglückstag, als Du Weibsbild in dies Haus kamst."

Doc, da brach die kleine Kirsten in Tränen aus, und das rührte Anne Hyldgaards Herz. Sie bückte sich, zog das Kind an sich und sagte zärtlich: „Ach, Herrgott, das kleine Geschöpf! Ach Herrgott, das kleine Geschöpf!" Und dabei traten ihr selber Tränen in die Augen. —

Das war ein unruhiger Tag für Anne Hyldgaard. So war es übrigens alle Tage in dieser Zeit. Es gehörte Kraft dazu, das auszuhalten. Deshalb setzte sie sich in der Wohnstube in den Lehnstuhl, um allein zu sein und Atem zu schöpfen.

Da sieht sie einen Menschen über den Hof kommen. Blitzschnell durchfährt es sie: er erinnert an Peter Lassen, das ist sein Gang und sein Krauskopf. Doch das kann wohl nur Einbildung sein.

Als aber der Mann bald darauf vor ihr steht und sie seine Stimme hört, da erkennt sie, daß er es wirklich ist. Ihr Gesicht ist leblos; sie sitzt starr im Lehnstuhl, mit beiden Händen umklammert sie die Armlehnen, nur auf dem Grunde ihres Herzens fühlt sie etwas sich regen.

Sie hört ihn sprechen. Sie sieht einen verkommenen Menschen mit graugesprenkeltem Haar vor sich. Die grauen Tage des Lebens sind über ihn dahingegangen; nur Reste ehemaliger Herrlichkeit sind noch übrig.

Er will Altertümer und Kupfergeschirr kaufen; sie will aber nichts verkaufen.

„Du erkennst mich doch wohl wieder, Anne?" fragt er.

„Ja," antwortet sie kühl. „Bist Du hungrig oder durstig?"

Er bemerkt es wohl, daß sie sich mit ihm in keine Unterhaltung einlassen will.

Dann sagt er plötzlich flott: „Ach, pump mir zehn Kronen, zum Kuckuck, aus alter Freundschaft." Er grinst abstoßend: „Dann gehe ich gleich wieder meiner Wege."

Es ist freilich etwas ganz Unerhörtes, daß Anne zehn Kronen herschenken soll, aber sie findet, es muß etwas geschehen, sie kann ihn nicht so ohne weiteres gehen lassen: sie kann sich nicht sammeln. Es zwingt sie etwas — sie holt wirklich einen Zehnkronenschein für ihn.

Sie nickt befreit, als er verschwindet. Ja, sie hat in ihrem Leben die richtige Wahl getroffen, und deshalb hat sie auch das Recht, die Dummheit zu verhindern — wenn es möglich ist —, die Per im Begriff ist zu begehen. „Nein, das Leben ist nicht so; das sollst Du noch merken!"

Trotzdem blickt sie Peter Lassen nach, und wie sie ihn zum Tor hinaus verschwinden sieht, verspürt sie in ihrem Herzen eine seltsam schöne Erregung. So etwas hat sie zweimal bisher in ihrem Leben verspürt — seinerzeit angesichts dieses Mannes dort, als sie jung war, und dann, als sie den neugeborenen Per zum erstenmal in die Arme nahm.

XII.

Unterwegs, auf der Heimreise von Pastor Holst, hatte Jens Hyldgaard in Aalborg den Schiffer Sören getroffen, der gerade abfahren wollte. Da war er denn mit ihm gefahren, und sie hatten günstigen Wind gehabt.

Es war eine herrliche Fahrt über den Limfjord. Und für Jens Hyldgaard war es etwas Neues, andern Seglern zu begegnen: sich zu begegnen und sich zu trennen, stumm wie Vögel in der Luft aneinander vorüberzugleiten. Das war wunderbar.

Währenddem fraß die ganze Zeit der Gedanke an Per an seinem Herzen. Er hatte darauf verzichtet, ihn im Staate in der vordersten Reihe zu sehen, wie es sein schönster Traum gewesen war. Jetzt beschäftigte ihn nur noch das Seelenheil seines Sohnes. Er hatte Angst, ihn auf ewig zu verlieren. Daran dachte er in seinem Herzen während der ganzen Fahrt, selbst wenn es ihm so wunderbar schien, in dem dunklen Fahrwasser vorwärts zu gleiten, das sich zwischen helleren, seichteren Untiefen hindurchschlängelte, hinter denen das Vieh auf den Fjordwiesen graste.

Als die Schute vor günstigem Wind in die Nähe von Livö kam, sah er im Norden zwischen Gaardbälshage und Holmtunge Oeslös liegen mit Kirchenhügel im Hintergrund. Er erkannte jeden Hof und jedes Haus, jeden Baum und jeden Heckpfahl im Moor. Zum erstenmal fand er, daß sein Heimatdorf, so wie es in der Vormittagssonne dalag, schön war. Die weißen Gebäude von Hyldgaard erschienen ihm ganz neu . . .

Ein wunderliches Angstgefühl befiel ihn, daß er das verlieren könnte, was ihm das Teuerste war.

Er wurde ans Land gerudert und eilte die Strandwiesen hinauf, die heimatlich dufteten.

Und als Anne ihm entgegentrat, überwältigte ihn der Gedanke: „Das ist meine Frau."

Jens Hyldgaard zog die Staatskleider aus, während Anne die Alltagskleider hereinbrachte.

„Nun, wie geht's Pastor Holst?" fragte Anne eifrig, durch die Heimkehr ihres Mannes belebt.

„Ich soll vielmals grüßen. Ja, das ist ein schönes Amt und ein herrliches Anwesen . . . Thea hat sich verlobt."

„Ach nein. Mit wem denn?"

„Mit einem Gutsbesitzerssohn aus dem Dorfe."

„Sieh mal an! Sieh mal an! Nun, und?""

„Jesenius hat das theologische Examen bestanden. Und Fie ist Zahnärztin geworden.""

„Ach. Ist sie auch verlobt?"

„Nicht öffentlich."

„Ja, die haben tüchtige Kinder. Und Pastor Holst selber?"

„Er wird beleibt. Nun ja, er wird älter. Aber er predigt noch so gut wie früher. Das ist so schön an dem Mann, daß kein Schwanken in ihm ist. Wenn er auftritt und mit klaren Worten sagt, wie es sich verhält, so ist man sicher, daß es stimmt."

Anne Hyldgaard lächelt entzückt, gerade als sähe sie ihn vor sich stehen.

Jens Hyldgaard knöpft die Hosenträger an. „Ja, wenn man den Mann hört, dann kann man doch sagen, man ist in der Kirche gewesen. — Ist hier zu Hause etwas vorgefallen?"

„Ja, der neue Knecht, den Per kennt, ist vor ein paar Stunden gekommen."

„Wie ist er?"

„Auf alle Fälle ist er nicht schüchtern. Er spaziert stolz auf dem Hofe herum und macht sich Bewegung. Das ist gewiß einer von der neumodischen hochnäsigen Art von Knechten, soweit ich sehen kann."

„Wo ist Per?"

„In Kliim. Er holt Kalk."

„Das hätte Lai besorgen können."

„Aber Per hatte ja so große Lust, ihn selber zu holen. Es ist ja für sein eigenes Haus. So ist er doch einmal."

„Na ja, ja." Jens seufzte.

Eine drückende Pause entstand. Sie dachten wohl beide an dasselbe.

„Was sagte übrigens Pastor Holst zu der Geschichte mit Per?"

„Er war natürlich erstaunt. Er kennt ja die Lyngbjärgleute gut. Ja, er konnte es gar nicht begreifen, besonders als ich ihm erzählte, daß sie schon ein Kind von einem solchen Menschen hat... Aber bei Pastor Holst findet man ja immer einen Trost; er legt alles zurecht und gibt klaren Bescheid."

„Ach ja, hätten wir ihn nur wieder hier bei uns," seufzte Anne.

„Und dann sagte er:" — Jens gab das Folgende wortgetreu wieder — „Wenn Per nicht glaubt, daß Jesus Gottes eingeborener Sohn ist, geboren von der Jungfrau Maria, dann ist er kein Christ, und wenn er der beste Mensch auf Erden ist. Und wenn er das Dasein Gottes leugnet, so ist er Freidenker."

Beide verhielten sich lange stumm.

Endlich fragte Jens, ob sonst jemand dagewesen wäre.

Anne errötete. „Nein," antwortete sie rasch und riß sich los. „Na, Vater, nun bist Du wohl hungrig?" Sie sprach freundlicher mit Jens, als es sonst ihre Art war. —

Diese unruhige Zeit in Hyldgaard brachte Lai viel Unterhaltung. Heute hatte er zum Beispiel mit diesem neuen Knecht gesprochen. Gott bewahre! Erstens kleidete er sich wie ein Graf, das mochte noch hingehen, aber dann redete er nicht wie ein Knecht, nein, als wäre er Herr und als wäre es eine Gnade von ihm, daß er sich herabließ, die Stellung hier auf dem Hofe anzunehmen. Wenn er nicht ein Simulant war — und das konnte er dem Aussehen nach schon sein —, dann war das doch, fand Lai, das Stärkste, was er erlebt hatte. Es war doch wohl nicht möglich, daß die Knechte in Dänemark draußen heuzutage so waren. Er grübelte und spuckte nachdenklich in einem großen Bogen aus.

Lai guckte in den Pferdestall hinein, wo der neue Knecht in Stiefeln mit Lackspitzen auf und ab spazierte. . . . Oho, da kam Jens Hyldgaard. Lai machte sich in der Nähe zu schaffen; er mußte hören, wie das ablief.

„Wie heißt Du?" fragte Jens.

„Sörensen."

„Tsi!" klang es von dem Winkel her, wo Lai sich über eine Krippe beugte; er hustete, um sein Lachen zu verbergen.

„Sörensen!" Jens Hyldgaard maß ihn mit den Augen. „So."

Dann fragte Jens nach landwirtschaftlichen Dingen, und da, das merkte Lai, stellte der neue Knecht seinen Mann.

Endlich kam die Frage nach dem Lohn.

„Sechshundert Kronen."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung

über die Teilnahme der nach dem 6. Januar 1919 aus dem Felde heimgekehrten Heeres- und Marineangehörigen und der Deutsch-Oesterreicher an den Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919

Auf Grund der Verordnungen vom 28. Dezember 1918 und vom 7. Januar 1919 sind

die nach dem 6. Januar 1919 aus dem Felde heimgekehrten Heeres- und Marineangehörigen und die im Deutschen Reich wohnenden Angehörigen der deutsch-österreichischen Republik ohne Eintragung in die Wählerliste berechtigt, auf Grund einer amtlichen Bescheinigung das Wahlrecht bei den Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung auszuüben.

Die Bescheinigungen müssen Vor- und Zunamen, Alter, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Betreffenden angeben und

für Heeres- und Marineangehörige außerdem die Erklärung enthalten, daß sie erst nach dem 6. Januar 1919 aus dem Felde heimgekehrt sind, und von dem nächsten dienstlichen Vorgesetzten in der Stellung mindestens eines Kompagnieführers oder (an Bord) des Kommandanten, unter Beifügung des Dienstsiegels, unterschrieben sein,

für Deutsch-Oesterreicher aber außerdem die Erklärung enthalten, daß sie Angehörige der deutsch-österreichischen Republik sind und keine Wahlausschließungsgründe (§ 4 des Reichswahlgesetzes vom 30. November 1918) gegen sie vorliegen, und von der deutsch-österreichischen oder österreichisch-ungarischen Gesandtschafts- oder Konsulatsbehörde unter Beifügung des Dienstsiegels unterschrieben sein.

Der Wahlvorsteher oder sein Stellvertreter hat die Bescheinigung dem Wähler vor der Ausübung des Wahlrechtes abzunehmen.

Hamburg, den 18. Januar 1919.

Das Statistische Amt. Abt. Wahlamt.

Bekanntmachung

betreffend

Verteilung des bestellten Wintergemüses.

§ 1.

Diejenigen Personen, die auf Grund der Bekanntmachung vom 4. Oktober 1918 (Amtsblatt S. 1665) Wintergemüse bestellt und in die Bestellliste eines Gemüse-Kleinhändlers sich haben eintragen lassen, erhalten auf Grund ihrer Bestellung zugeteilt:

50 Pfund Dauerweißkohl
20 Pfund Steckrüben
15 Pfund gelbe Möhren
15 Pfund Rote Beete.

Die Besteller sind verpflichtet, die gesamten ihnen zugeteilten Mengen abzunehmen und zu bezahlen.

§ 2.

Die Zuteilung des Gemüses erfolgt an die Kleinhändler im Laufe der nächsten Wochen, bis Ende Januar. Die Kleinhändler, die das Gemüse zugeteilt erhalten haben, haben in ihrem Schaufenster einen Aushang anzubringen, in dem die Besteller aufgefordert werden, das Gemüse innerhalb drei Tagen abzunehmen und zu bezahlen. Erfolgt die Abnahme und die Bezahlung nicht innerhalb der drei Tagen, darf der Kleinhändler anderweitig über das Gemüse verfügen.

§ 3.

Der Preis für das bestellte Gemüse stellt sich auf:

15 ₰ für das Pfund Dauerweißkohl
10 ₰ für das Pfund Steckrüben
14 ₰ für das Pfund gelbe Möhren
15 ₰ für das Pfund rote Beete.

Hamburg, den 13. Januar 1919.

Hamburgisches Kriegsversorgungsamt.

Höchstpreise für Gemüse und Obst.

Für nachstehende Gemüse und Obst gelten mit sofortiger Wirkung folgende Höchstpreise:

	Erzeugerpreis für den Zentner	Großhandelspreis für den Zentner	Kleinhandelshöchstpreis für das Pfund
	M.	M.	₰
Spinat, loser Blattspinat	40	50	—,65
Wurzel- u. Dolden- od. Vollspinat, auch Würzelspinat genannt	25	30	—,40
Kohlrabi ohne Kraut	9	12	—,16
Porree, Blatt z. Hälfte beschnitten	30	40	—,50
Rosenkohl	80	90	1,10
Sellerie ohne Kraut u. Wurzeln, gut geputzte Waare	40	50	—,60
Petersilienwurzeln ohne Kraut	20	24	—,30
Meerrettich, wenn 100 Stangen mehr als 50 Pfd. wiegen	45	53	—,70
Meerrettich, wenn 100 Stangen mehr als 35 Pfd. wiegen	35	41	—,55
Meerrettich, wenn 100 Stangen weniger als 35 Pfd. wiegen	20	25	—,35
Kleine Speiserüben nach märkischer Art mit einem Durchmesser von nicht über 1½ cm	8	11	—,15
Echte kleine Teltower Rübchen	40	48	—,60
Futterrüben und Futterrunkelrüben, einschl. Einmietegebühr bis 15. Januar	2,25	5,50	—,8
ab 16. Januar	2,40	5,50	—,8
Wasser-, Herbst- oder Stoppelrüben, einschl. **Turnipsrüben**, inkl. Einmietegebühr bis 15. Jan.	2,25	5	—,8
ab 16. Januar	2,40	5,25	—,8
Tafeläpfel und **Tafelbirnen**	46	60	—,70
Wirtschaftsäpfel und **-Birnen**	15	22	—,30

	Erzeugerhöchstpreis pro Ztr.	Erzeugerpreis auf Grund eines v. d. Reichsstelle f. Gemüse u. Obst abgeschloss. oder v. ihr genehmigten Lieferungsvertrages p. Ztr.	Großhandelshöchstpreis pro Ztr.	Kleinhandelshöchstpreis pro Pfd.
	M.	M.	M.	₰
Rote Beete, einschl. Einmietegebühr	7,—	9,—	11,—	15
Rote Möhren u. längl. Karotten, ohne Kraut, einschl. Einmietegebühr	7,50	8,—	14,—	18
Gelbe Möhren, oh. Kraut, einschl. Einmietegebühr	5,75	6,—	11,—	14
Weiße Möhren, einschl. Einmietegebühr	4,—	—	6,—	8
Dauerweißkohl, einschl. Einmietegebühr	6,25	6,50	11,50	15
Dauerrotkohl, einschl. Einmietegebühr	10,—	10,50	16,—	20
Dauerwirsingkohl, einschl. Einmietegebühr	9,50	10,—	16,—	20
Runde kleine Karotten, ohne Kraut, einschl. Einmietegebühr	13,—	—	20,—	25
Grünkohl, die Strunke dürfen nicht länger als 10 cm sein	9,50	10,—	18,—	25
Zwiebeln ohne Lauch	—	—	24,—	32
Kohlrüben (Steckrüben), einschl. Einmietegebühr u. Ausfuhrprämie bis 15. Januar	3,75	3,75	7,—	10
ab 16. Januar	3,90	3,90	7,—	10

Der Großhandelspreis für Zwiebeln versteht sich bei Verladung lose in Waggons. Sofern die Lieferung in Säcken erfolgt, darf ein Zuschlag bis zu M. 3 für den Zentner berechnet werden. Der Kleinhandelspreis bleibt dadurch unberührt.

Die Lieferung muß in handelsüblichem Zustande ohne genußuntaugliche Bestandteile erfolgen. Der Verkauf von Möhren, Karotten, Kohlrabi und Sellerie mit Kraut, sowie von Zwiebeln mit Lauch ist verboten. Ebenso ist der Verkauf von Sellerie mit Wurzeln und ungeputzt verboten.

Der Verkauf von Weißkohl, Wirsingkohl und Rotkohl in nicht geschlossenen Köpfen, sowie der Verkauf von Kurzkohl (gehacktem Grünkohl) ist verboten. Mairüben dürfen nur noch zu den für Wasser-, Herbst- oder Stoppelrüben festgesetzten Preisen gehandelt werden.

Die vorstehend aufgeführten Preise für Kohl, Möhren, Karotten, Rote Beete und Kohlrüben schließen den Zuschlag für Einmietung bezw. Aufbewahrung gemäß den von der Reichsstelle am 22. August 1918 („Reichsanzeiger" Nr. 199) erlassenen Vorschriften ein.

Auf Grund des § 4 der Lieferungsverträge der Reichsstelle für Gemüse und Obst ist der Erzeuger, der Lieferungsverträge abgeschlossen hat, zur Lieferung auf Grund vorstehender Erzeugerhöchstpreise verpflichtet. Die Erzeugerpreise stellen ferner die Höchstpreise dar, die der Erzeuger beim Absatz ohne vorangegangenen Lieferungsvertrag nicht überschreiten darf. Die Erzeugerpreise umfassen die Kosten der Beförderung zur nächsten Verladestelle und der Verladung in Bahnwagen oder Schiff.

Die vorstehend aufgeführten Großhandelspreise dürfen berechnen:

a) der Großhändler beim Verkauf an Kleinhändler,
b) der Erzeuger, soweit nicht die Erfüllung von Lieferungsverträgen auf Herbstgemüse (Möhren, Kohl und Rüben aller Art) in Frage kommt, sofern er die Kosten und die Gefahr der Beförderung einschließlich des Gewichtsverlustes bis zum Bestimmungsort sowie den Verkauf der Ware auf eigene Kosten und Gefahr an den Kleinhändler übernimmt (insbesondere beim Marktverkauf).

Für die Erfüllung von Lieferungsverträgen auf Herbstgemüse (Möhren, Kohl und Rüben aller Art) kommen ausschließlich die Erzeugerlieferungsvertragspreise in Frage.

Die vorstehend aufgeführten Kleinhandelspreise dürfen berechnen:

a) der Kleinhändler beim Verkauf an Verbraucher,
b) der Erzeuger, sofern er die Kosten und die Gefahr der Beförderung, einschließlich des Gewichtsverlustes, bis zum Bestimmungsort sowie den Verkauf der Ware auf eigene Kosten und Gefahr an den Verbraucher übernimmt.

Unsere Bekanntmachung vom 2. Dezember 1918, betreffend Höchstpreise für Gemüse und Obst, tritt mit heute außer Kraft.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Altona, den 13. Januar 1919.

Der Magistrat.
Lebensmittelamt.

Bekanntmachung

betreffend

Abgabe von Feuerungsmaterial an Privathaushaltungen

Auf Grund § 3 der Bekanntmachung des Hamburgischen Kriegsversorgungsamtes, betreffend Abgabe von Feuerungsmaterial für Privathaushaltungen usw., vom 28. März 1918 (Amtsblatt 1918, S. 514) wird hierdurch für das Gebiet der Stadt Hamburg angeordnet:

Die zulässige Brennstoffliefermenge **wird erhöht:**

1. an Koks für sämtliche Kohlen-Ausweiskarten C und D um die Hälfte der bisher zulässigen Liefermenge;
2. außerdem an Kohlen, Briketts und Anthrazit für diejenigen Kohlenausweiskarten C, bei denen die zulässige Gesamtliefermenge an Feuerungsmaterial (einschließlich Koks) 30 Zentner nicht übersteigt, um insgesamt 15 Zentner Kohlen, Briketts oder Anthrazit. Es ist dabei gestattet, an Stelle von Kohlen, Briketts oder Anthrazit Koks in gleicher Gewichtsmenge zu beziehen. Von der Erhöhung der Liefermenge an Kohlen, Briketts und Anthrazit ausgeschlossen sind diejenigen Kohlenausweiskarten C, deren Inhaber in Zentralheizungs-Etagenhäusern wohnen.

Auch die Lieferung der erhöhten Liefermenge ist am Tage der Lieferung vom Kohlenhändler auf der Kohlenkarte zu vermerken.

Ausnahmen von den Vorschriften dieser Bekanntmachung sind nur mit Genehmigung des Kriegsversorgungsamtes zulässig.

Hamburg, den 11. Januar 1919.

Hamburgisches Kriegsversorgungsamt.

Beleuchtung der Schaufenster.

Es ist die Beobachtung gemacht, daß das Verbot der Schaufensterbeleuchtung nicht mehr genügend beachtet wird. Ersparnis an Beleuchtungsmitteln, und damit an Kohlen, ist nach wie vor zwingende Notwendigkeit. Die Bekanntmachung vom 11. Dezember 1916, nach der die Beleuchtung der Schaufenster, der Läden und der sonstigen zum Verkaufe an das Publikum bestimmten Räume auf das unbedingt erforderliche Maß einzuschränken und die Außenbeleuchtung der Schaufenster verboten ist, wird daher in Erinnerung gebracht. Seitens der Mannschaften des Sicherheitsdienstes wird eine scharfe Kontrolle der Schaufensterbeleuchtung erfolgen.

Bergedorf, den 10. Januar 1919.

Der Magistrat. Dr. Walli.

Einmalige Tageskurse für Metallarbeiter

(Maschinenbau und verwandte Gewerbe)

an den staatlichen verein. Maschinenbauschulen zu Altona, Fritz Reuterstr. 8.

Es sollen vom 20. Januar d. Js. ab für Kriegsteilnehmer, einschl. leichte Kriegsbeschädigte — mit guter Volksschulbildung und längerer Praxis — einmalige Tageskurse technischer Natur von vier- bis fünfmonatiger Dauer bei rund 40 wöchentlichen Unterrichtsstundenzahl eingerichtet werden, um solchen Kriegsteilnehmern, die nicht gleich passende Unterkunft in der Industrie finden, während dieser Zeit Gelegenheit zu einer abgekürzten theoretischen Ausbildung zu geben, damit sie sich in ihrem Berufe leichter zu gehobenen Stellungen als Vorarbeiter, Monteure, Werkführer und dergleichen mehr emporarbeiten können.

Baldige Meldungen zu richten an den Direktor:

Gewerbeschulrat Professor Loilling.

Altona, Fritz Reuterstraße 8.

Unabhängige Sozialdemokratische Partei Hamburg, Altona u. Umgeg.

Mittwoch, 15. Januar, abds. 7 Uhr,

spricht in der Börsenhalle, Eingang Adolfsplatz,

Genosse Alfred Henke, Bremen,

in einer

öffentlichen Wählerversammlung.

Männer, Frauen, Soldaten, erscheint in Massen!

Der Vorstand.

Deutscher Transportarbeiterverband.

Branchenversammlung
Ewerführer und Decksschiffer

am Mittwoch, 15. Januar 1919, abends 7½ Uhr, im Gewerkschaftshaus, hochliegendes Restaurant.

Tagesordnung: 1. Das Ergebnis mit dem Hafenbetriebsverein wegen der Meldezeit. 2. Wahl eines Decksschiffers zur Branchenleitung. 3. Freie Aussprache.

Die Branchenleitung.

Bruchband „Autokrat"

elastisch, amerikanisches System, ganz federlos, kein Druck auf Hüften u. Rückgrat mehr, kein Abrutschen vom Körper. Besondere Vorteile: Tag und Nacht ohne Beschwerde zu tragen. Das Bruchband wird v. vielen Aerzten empfohlen u. getragen. Das Bruchband gewährleistet ganz besondere Bewegungsfreiheit. Preise für Herren und Damen: einseitig M. 15,—, doppelseitig M. 28,—. Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. Viele Dank- u. Anerkennungsschreiben von Aerzten u. Privaten liegen zur Ansicht aus. Für ganz schwere Brüche besondere anatomische Formen. Bruchband „Autokrat" eignet sich auch für Blinddarm-, Bauch- und Nabelbrüche. **Fabrikant:**

B. Partos, Bandagist, **Schulterblatt 88,** gegenüber der „FLORA".
Tel. Vulkan 1520. **Sachgemässe Herren- und Damen-Bedienung.**

Strassenhändler!! Gangbare Artikel hat Kommissions-Ges. m. b. H., Semperhaus A.

Den besten Schutz gegen Einbruch, Plünderung und Mord bietet Ihnen meine (Z

Türschloßsicherung „Jana" D. R.-Patent.

Ohne Schlosser an jeder Tür selbst anzubringen. Zu beziehen direkt vom Erfinder gegen Nachnahme zum Preise von M. 12 pro Stück fr. **Walter Sauerbrey,** Suhl i. Th.

Bindfaden-Ersatz

Neuheiten von unerreichter Güte.

S. Nachum, Lieferant vieler Behörden. Hambg., Bundesstr. 8. Hansa 8239.

Die einzige Rettung.

Wohnungsnot, Nahrungsmittel- und Kohlenmangel bedrohen jeden **Arbeitslosen** mit **Verderben** im **Massengrab der Großstadt!** Darum hinaus **auf's Land** und in die **kleinen Städte**

JOE LOE

Wir empfehlen unsere von der Ersatzmittelstelle genehmigten

Ia flüssigem Back-Aromen „Efena",
Mandel, Zitrone und Vanillin in Fläschchen, Ladenpreis 40 Pf.

Künstlichen Zimmt,
in Beuteln, Ladenpreis 25 Pfg.

Scheuerpulver „Efena",
in 1 Pfund-Paketen, Ladenpreis 15 Pfg

Bei Einkauf bitten wir genau auf unsere Marke „Efena" achten zu wollen.

Ernst Fischer Nachf., Magdeburg-Neust.

Verloren! Sonnabend, 28. Dezbr., Fahrt Lübeck-Hamburg od. Hauptbahnh. Hamburg:

kl. schwarzlederne Damenhandtasche

mit verschied. Inhalt, darunter Schmucksachen (2 Broschen mit Brillanten und Rubinen, Perlohrringe).

Bei unversehrter Rückgabe dem Wiederbringer

M. 3000 Belohnung bar ausbezahlt

(voller Wert). Bei Rückgabe einz. Schmuckteile entsprechend; auch bar bezahlt, da Andenken Rückerlangung besonders wichtig. Zusicherung: kein Ausfragen, keine Nachforschungen.

Zu melden bei **Knapp & Schlesinger,** Hamburg, Jungfernstieg 14.

Hamburg-Amerika Linie, Seebäder-Dienst.

Sonderfahrten mit Dampfer „Adler"

Hamburg — Cuxhaven — Helgoland

(Personen- und Frachtverkehr)

Dienstag, den 14., Donnerstag, den 16. (nur Hamburg—Cuxhaven), **Sonnabend, den 18. Januar.**

Abfahrt St. Pauli Landungsbrücken 8 Uhr vorm.

Frachtanlieferung tags zuvor an Schuppen B, Johannisbollwerk.

Näheres durch die Hamburg-Amerika Linie, Seebäder-Dienst, St. Pauli Landungsbrücken.

Hamburg-Amerika Linie, Seebäder-Dienst.

Dienst Hamburg - Cuxhaven Helgoland für Personen und Fracht

Nach Cuxhaven Dienstag, Donnerstag, d. 9., Sonnabend, d. 11.

Nach Helgoland Donnerstag, den 9. Januar.

Abfahrt von Hamburg, Schuppen B, Johannis-Bollwerk,

8 Uhr vormittags, nicht **9 Uhr.**

Näheres durch die Hamburg-Amerika Linie, Seebäder-Dienst, Hamburg 4, St. Pauli Landungsbrücken.

Kriegsanleihe-Kontor.

des Bankhauses

Alexander Carlebach & Co.

Hamburg 11. ◆ Mönkedamm 13.

Telegr.-Adr.: Carlebach. Fernspr.: Hansa 1342, 1343.

Wir **kaufen** und **verkaufen**

jeden Posten Kriegsanleihe.

Angebote erbeten.

Maler!!!

Verlege mein Farbenengrosgeschäft von **Martin Bargfeld,** Bartelsstraße 103, nach **Bartelsstr. 74.**

W. B. H. Ebel.

Gummimäntel-

Kleberinnen und Maschinen-Näherinnen

gesucht. Sofort zu melden bei

Frankenburg & Co., G. m. b. H.,
Kaiser Wilhelmstr. 85, Holstenhof.

Brust- und Lungenleiden

Husten, Auswurf, Katarrh, Asthma, Bruststiche usw. finden spezialärztliche Behandlung in meinem Inhalier-Institut **Hamburg, Grosse Allee 8,** am Hauptbahnhof. Täglich 9—12 und 3—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Dr. med. Jaenicke,
Spezialarzt für Lungenleiden.

Wurzelmus ohne Marken.

Jetzt bedeutend verbessert. Gesüsst.
Per Pfund 90 Pfg. Behördlich erlaubt.
Markwardt, Barmbeck, Rönnhaidstr. 40.

Zu verk. 2 Damenjacketts, 2 seid. u. 2 Waschblusen. Alles fast neu. Gerike, Stellbergstr. 39, II.

2 Kaninchen und 4 Ställe billig zu verkaufen. Imstedt 29, Hochp. r.

Arbeitsmarkt

Tüchtiger Zuschneider

für Herren-Maßarbeit und Konfektion gesucht, dauernde Stellung.

Ernst Aug. Steinberg. Altona, Gr. Bergstr. 115/119.

2 tüchtige Tischler u. Polierer

mit eigenem Werkzeug gesucht. Zu melden zwischen 10—1.

Heinrich Goetz, Alsterdamm 26. Telephon: Vulkan III, 1036.

Kriegerwitwen

finden Beschäftigung beim Kartoffelsortieren. Witwennachweis mitbringen. Meldezeit morgens von 10—11 Uhr Brauerstr. 1.

Hausierer und Karrenhändler finden lohnenden Artikel. Fuhlentwiete 51/53, 1. Etage.

Gummirock-Kleberinnen

die auch Maschine nähen können, sof. ges. Altona, Bachstr. 78.

Ges. Schuhmacher auf gute Mittelarbeit. Pantelmann, Mittelweg 136, I.

Ges. e. Hosenschneider auß. d. Hause. Gertrudenkirchhof 7, I.

Gesucht Schuhmacher auf genagelte Damen- und Herrenarbeit. **Meyer,** Martin Lutherstr. 6.

Lohnenden Beruf finden diejenigen, die sich zu technischen Zeichnern ausbild. lassen. Kurze Ausbildungszeit. Kostenl. Ausk. tägl. abds. 6-8 d. Siemens Gewerbe-Akademie, Hamburg, Steindamm 81.

Tücht. Plätterinnen ges. Dampfwaschanst. Edelweiß Bramfelderstraße 112.

Vermietungen

Für Pensionen passend.

2. Etage Colonnaden 92, neb. Esplanade, 7 Zim., pr. sof. od. spät. für M. 1400 zu vermieten. Näh. das. 1. Et. b. Lange od. b. Eign. M. Gans, Jungfrauent. 17. Nords. 2272 N. 1. Zu bes. jederz.

Zu verm. Altona, Lammstr. 44, Keller, Woche M. 4,50, mit Gas u. Treppenbel. Schumacherstraße 9, Keller, Woche M. 4.

Sofort zu verm. zwei 2-Zim.-Wohn. M. 280 u. 260. Eichholz 4. Näheres im Laden.

3- u. 4-Zim.-Wohn. mit Gasanlage ist billig zu vermieten. **Geissler, Schwabenstr. 33.**

30 Mark

dem Wiederbringer, der meinem Sohn am Donnerstag, 9.1., vor dem Hamb. Rathause gestohlenen Uhr mit silb. Kette, da dieselbe das einzige Andenken meines 19jähr. gefallenen Sohnes war. Frau **Busch,** Hamburg 35, Bullerdeich 34, III.

Verloren.

1 Portem. mit M. 52 in Papier u. 2 10-Markstücken in Gold, 2 Sperrmark., 1 Monatskarte für Linie 13, 1 kl. Brillantr. Geg. Belohn. v. M. 200 abzugeben bei **C. Glaser,** Weg beim Jäger 30, Gr.-Borstel.

Hochmod. Aufl.-Schlafz. (mah. imit.), kpl. m. Umb., M. 1650, Aufl.-Schlafzimm. (eiche imit.), kpl. m. Marm. u. 2 Stühl., M. 1250, Flurgarderoben u. Chaiselongue billig. **Möbellager Plate,** Borgesch. 16, Hochpt., Mitte, kein Laden, 2 Min. v. Hauptbahnhof.

Billige Kuverts für Wahlzwecke,

1000 Stück M. 13, haben abzugeben

Max Heidtmann & Co.,
Hopfensack 19. Nordsee 1094.

Eigenes Land,

unweit Harburgs, teils Wald, teils für Gemüsebau, können Sie zu 30 ₰ pro Quadratmeter in jeder Größe erwerben. Angebote unter **H. W. 1928** an **Rudolf Mosse,** Jungfernstieg 2.

Engl. Schlafzimmer,

1tür. Schrank zum Zerlegen, 2 Betten mit Patentrahmen u. Auflage, gr. Spiegelwaschtisch und 2 Nachtschränke, nur M. 760. **Möbelhaus Müller,** Steindamm 107, Hochparterre.

Parfümerieschr., 2 m l. u. 2 m h., m. Glasschiebetür., 125, Tisch 15, Badewanne 30, 1 Paar Arbeitsschuhe u. Stief., Gr. 41 M. 20 u. 30. Altona, Gr. Gärtnerstr. 77, I.

Roßh.-Matratz., Betten, Matr., Drell, Teppiche kauft Intzen, Pastorenstr. 10, Eckl.

Schw. Kostüm u. bl. Jack. billig zu verk. **Zeitler,** Ottens., **Friedensallee 245.**

Jede Ware, jeden Artikel, auch Reste kauft sofort gegen bar **Nissen,** Hasselbrookstr. 144.

Bin ständig Käufer

auch in Friedenszeit von

Zigarren

in Preislagen bis M. 500, gepackt oder lose, ebenfalls

Zigarillos

Hamburger Zigarrenfabrik und Engroslager
Jon Levie, Gerhofstr. 2.

Schlafzimmer-Einrichtung,

2 Bettstellen mit Patenträhmen und Auflegematratzen, ein Ankleideschrank ein Halter, eine Waschkommode

M. **875,—**

Gebr. Heilbuth
Hamburgerstrasse 101-103.

Neue Damenmäntel

i. gut. Stoffen v. M. 60—200. Damenkostüme z. versch. Preisen.

Herren-Anzüge, Paletots, Ulster.

Jünglings-Garderobe, Pelzkragen und Muffen, nur gute moderne Ware.

Süderstr. 70/72, Hamburg.

Gut erhaltener

Gasbügelofen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten an **E. Barkey,** Marientalerstr. 122, II

Zu verkaufen

1 grauer, neuer Sommer-Anzug M. 100 und eine schwarze Hose und Weste, fast neu.

Röhrendamm 25, ptr. l. Nach 7 Uhr.

Zu verk. dunkelgrünes Kostüm. Ottensen, Tr. Schowallee 8, I.

Kaufe alle Warenreste, Zigarr., Zigarett., Tab., Steng. u. a. m. **Kutnick,** Hasselbrookstraße 20.

Rohstoffe, Genuß- u. Lebensmittel aller Art kauft **Dreesen, Hamb., Röhrendamm 236.**

Eleganter

Herren-Gehpelz

mittlere Figur, wenig getragen, Kragen in loutre, ganz pelzgefüttert, **spottbillig** abzugeben. Zu besicht. **Kippingstr. 24,** nachm. zw. 1½ u. 4½ Uhr.

Pianos und Flügel Feurich, Hofpianofabrik,

Niederlage bei **W. Maass,** Altona, Königstr. 130.

Pianos, Flügel

und Harmoniums in grosser Auswahl.

W. Maass, Altona, Königst. 130

Maass-Piano

wie neu, preisw. zu verk. **W. Maass,** Königstr. 130, Altona.

Annahme von Stimmungen und Reparaturen in eigener Werkstatt. Teleph.: Hansa 714.

Kohl-Piano

wunderv. Ton, Xsait., wenig gespielt, mit Garant., billig abzugeben. Pianohaus

Emil Trübger, Rödingsmarkt 77.

Daunenbetten und einz. Oberdecken, Kinderdecken, Matratzen, Gänsefedern m. Daunen Pfd. 6,50. Lager Osterstr. 20, Hchpt. **Sander.**

Auto-Zubehör

Magnete, elektr. Artikel, kl. Motore, Ventilator, Bohrmaschine kauft **Nattenheimer,** Mühlenstr. 30.

Kleinholz

pro Sack M. 3 frei Haus. Nachheizkloben, Sack M. 4,50. **Lehr,** Admiralitätstraße 21. Teleph.: Alster 5772.

Ein blaues Tuch-Kostüm auf Seide zu verkaufen. **Adolf Schacht,** Damenschneider, Durchschnitt 10, I.

Mittwoch, 15. Januar:
Verk. auf Freib.-Fleischk.
N. 16001 b. 16650 v. 7 bis 8 Uhr
„ 16651 „ 16900 „ 8 „ 8½ „
„ 16901 „ 17500 „ 9 „ 10 „
„ 17501 „ 18000 „ 10 „ 11 „

Reichsfleischm. sind stets, nicht abgeschnitten, abzuliefern.

Hamburger Freibank G. m. b. H.

Allen Sangesbrüdern zur Kenntnis, daß die Liedertafel **„Polyhymnia" von 1891** und Quartett **„Liederschatz" von 1901** sich zusammengeschlossen haben und unter dem Namen Liedertafel

„Polyhymnia" von 1891

weiter singen im Lokale von

Herrn Theodor Steinbach, Altona-Ottensen, Bahrenfelderstr. 72.

Gesangsstunde: **Jeden Dienstag, von 8—10 Uhr abds.**

Der Vorstand.

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern die Mitteilung, daß ich die **Gastwirtschaft von Frau Marie Riedel,** Ecke Rönnhaidstraße u. Hamburgerweg, übernommen habe und bitte das Vertrauen zu Frau **Riedel** auch auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Aug. Lütten.

Drinkt wi noch 'n Lütten bi **Aug. Lütten!**

Rechtsbureau „FRIEDE"

erteilt Rat und Auskunft in all. gerichtl. u. außergerichtl. Angelegenheiten, fertigt Gesuche, Schriftsätze und Verträge an. Günstige Erfolge in Ehescheidungs- u. Strafsach.

Eilbecktal 8, Hochp. rechts. Fernspr. Vulkan 595, Sprechz. nachm. 4-7 Uhr

Neuer schwarzer Gehrock u. ein Plüschjackett billig zu verk. **Liebich,** Imstedt 29, Hochp.

2 blaue Flanell-Unterhosen bill. zu verk. Wagnerstr. 70, prt. r.

Bettwäsche, Handtücher, Zierdecken, Unterröcke, Damenmäntel, Wannen, Waschkörbe, Plättbrett, eis. Bettst. m. Auflegematratzen, gr. Tisch zu verkaufen. **Lütten,** Steckelhörn 9, I.

Ein lederner Handkoffer zu verk. Das. e. Rekl.-Schild für Zig.-Laden. Pinnebergerweg 8, Hpt.

Gel. Garn., Kleiderschrk., Trum. u. Teppich b. Weis. Fr. Leich, Altona, Gr. Gärtnerstr. 52 I. r.

Für Schrebergärten! Gebr. Bandeisen billig zu verkauf. Wagnerstraße 70.

Garnitur m. Tisch, Teppich u. Vertiko, gr. Spiegel m. Untersatz sehr billig zu verkaufen. **Gosse, Lindenstr. 31, I. r.**

Mandoline, 13teilig, echt span., für Mk. 20 zu verk. **Micksche, Hufnerstr. 127, II.**

Arb.-Pensionat sofort zu verk. Näheres **Wandsbecker Chaussee 242, 3igl.**

Tabakreste zu höchsten Preisen jedes Quantum kauft **Kliemann,** Rellingerstr. 20 IV. Emsb.

Pferde - Knochen - Verkauf jeden Tag ab morgens 8 Uhr. **Heinskamp 3.**

Sofatisch, gut erhalten, zu verkaufen. Stresowstr. 60, II, r.

Schicke Maskenkostüme vermietet **Ohrtmann, Schulterblatt 104, Laden.**

Schicke Maskenkostüme

bill. z. verm. **Stark,** Wegstr. 16, I. l.

Theater- und Maskenkostüme zu verm. in großer Auswahl. **A. Naumann, Kaiser Wilhelmst. 35.**

Brillanten, Pfandscheine, Uhren, Gebisse, Münzen, Silberwaren, Platin kauft Benkendorff. Nachm. 4-7 Uhr. Wilhelminenstr. 19. Elbe 9712.

Schuh-Kurse

jeden Freitag beginnend.

Schuh-Ausstellung.

Schuhe ohne Bezugsschein.

Osterbeckstr. 67, b. Mühlenk.

Haararbeiten fertigt billigst **Häcker,** Stellbergstraße 26.

Braune Kruken.

Größe 5, 10, 15 Ltr. Inh. ohne Deck., „ 20, 25, 38, 50 „ „ mit „ lief. zu billigst. Preisen frei Haus Beyer, Schlachterstr. 19 Hansa 1938.

300 Gaskronen

Leselampen, Zuglampen, Ampeln, Wandarme usw., Gaskochherde, Backhauben usw. noch alles sehr billig. **Reike,** Langereihe 64, b. Spitalst. Ansehen kostet nichts.

Brennholz und Torf.

Holzplatz Heiligengeistfeld. **G. Zoder,** Hinter d. Mühle. Tel. Alster 5076.

Altmahag. Schreibsekretär od. Schatulle m. runder Klappe, Glasschrank etc. zu kauf. ges.

Liepmann, Altona, Poststr. 25.